

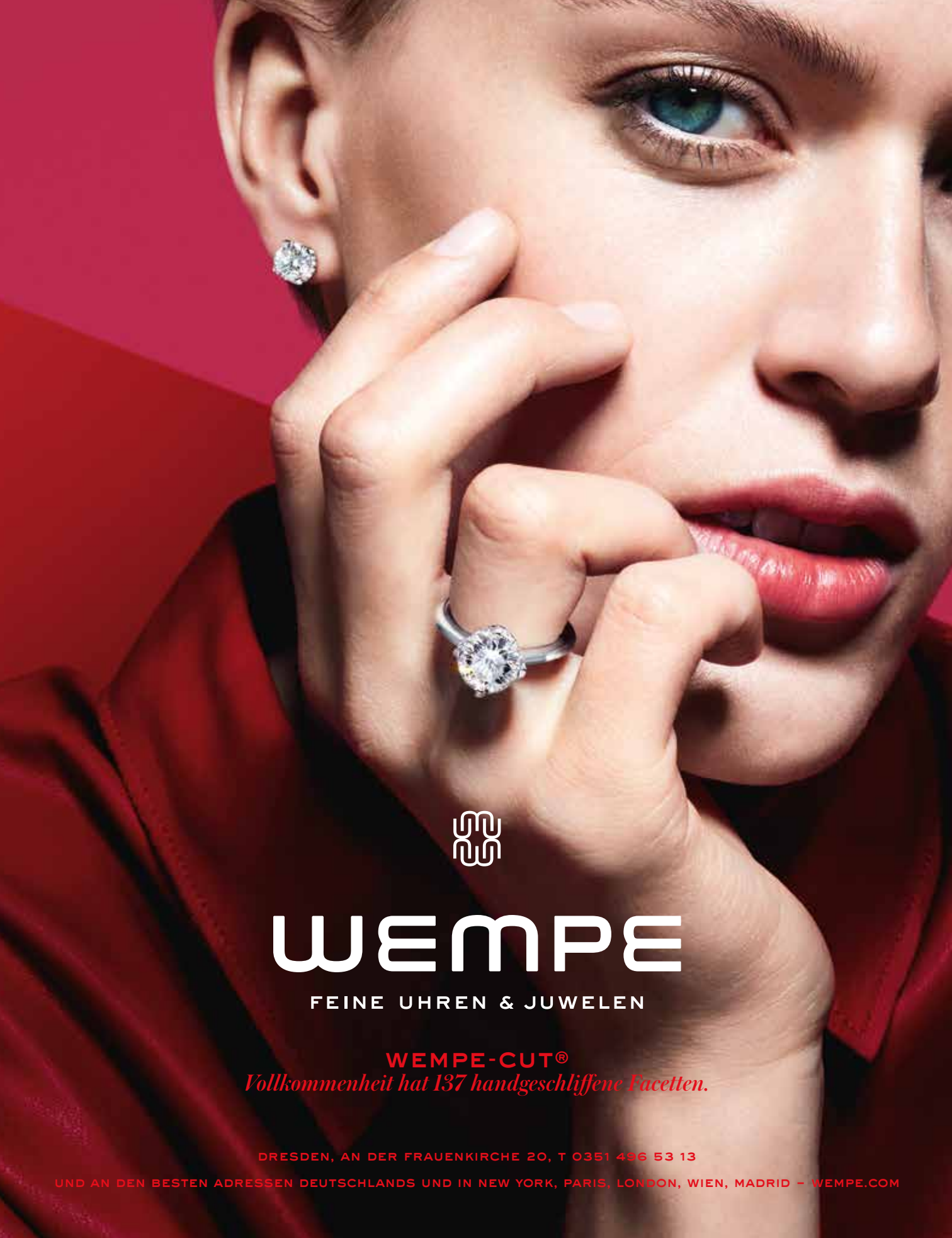
# SEMPER!

VIER 2022/23

MAGAZIN



Semperoper  
Dresden



# WEMPE

FEINE UHREN & JUWELEN

**WEMPE-CUT®**  
*Vollkommenheit hat 137 handgeschliffene Facetten.*

DRESDEN, AN DER FRAUENKIRCHE 20, T 0351 496 53 13

UND AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS UND IN NEW YORK, PARIS, LONDON, WIEN, MADRID - WEMPE.COM

Christian Thielemann, Chefdirigent

## Liebes Publikum,

nach unserem Abschied im vergangenen Jahr von Salzburg haben die Sächsische Staatskapelle und ich erstmals die Möglichkeit, die Feiertage um Ostern in Dresden zu gestalten. Was läge näher, als sich einem der Hausgötter der Semperoper zu widmen? Anlässlich der »Richard Strauss-Tage in der Semperoper« vom 2. bis 16. April möchten wir Ihnen Einblicke in das beeindruckende Werk des so eng mit Dresden und der Staatskapelle verbundenen Komponisten geben.

Eröffnet werden die Festtage unter meiner Musikalischen Leitung mit Wiederaufnahmen der beiden Opern »Der Rosenkavalier« und »Arabella«, die dem fruchtbaren Austausch zwischen Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal entsprangen. Beide Uraufführungen fanden zudem am Dresdner Opernhaus statt, ein Umstand, der uns bis heute mit Stolz erfüllt. Unter der Leitung meines geschätzten Kollegen Jakub Hrůša wird in einem Sonderkonzert Strauss' Tondichtung »Don Juan« erklingen; ein Werk, das am 10. Januar 1890,

nur wenige Wochen nach seiner Weimarer Uraufführung, auch in Dresden auf dem Programm stand. Es freut mich besonders, eine weitere Tondichtung, »Tod und Verklärung«, im 9. Symphoniekonzert zu dirigieren.

Sie dürfen sich außerdem auf Raritäten freuen: das selten zu hörende Fragment aus der Oper »Die Liebe der Danae« sowie das für Chor und Orchester geschriebene Werk »Besinnung«. Bei Letzterem handelt es sich um ein vom zeitgenössischen Komponisten Thomas Hennig vollendetes Fragment, das auf Hermann Hesses Gedicht »Göttlich ist und ewig der Geist« basiert. Als Solistin für Szenen aus »Capriccio«



und »Daphne« werden Sie die Sopranistin Diana Damrau hören, eine herausragende Strauss-Interpretin, mit der mich eine langjährige Zusammenarbeit verbindet.

Ich lade Sie herzlich ein, sich Vertrautem und weniger Vertrautem aus dem breit gefächerten Œuvre von Richard Strauss zu widmen.

Ihr

Christian Thielemann  
Chefdirigent der Sächsischen Staatskapelle Dresden

VORWORT

# Inhalt

Die »Richard Strauss-Tage in der Semperoper«  
vom 2. bis 16. April 2023  
Seite 27



In Rolando Villazóns Inszenierung von  
»La sonnambula« ist die Heldin Amina  
eine lebensfrohe, freiheitsliebende Frau  
Seite 13

Regisseur Nikolaus Habjan gibt mit  
Monteverdis »L'Orfeo« sein Hausdebüt  
an der Semperoper  
Seite 21



Herbert Blomstedt dirigiert die  
Sächsische Staatskapelle Dresden  
im 8. Symphoniekonzert  
Seite 36

Ansichten aus Richard Strauss' Oper  
»Ariadne auf Naxos«  
Seite 38



NAHAUFNAHME  
Im Verborgenen  
Seite 11

EXTRA-TEXT  
Im Schlaf(labor)?  
Seite 18

»LAUT & LEISE«  
oder eine musikalische Äußerung zu  
Richard Strauss mit Günter Baby Sommer  
Seite 30

»ENOCH ARDEN«  
OP. 38, TRV 181  
Melodram für Sprecher und Klavier  
Seite 31

SONDERKONZERT ZU DEN  
»RICHARD STRAUSS-TAGEN  
IN DER SEMPEROPER«  
Musikalische Leitung: Jakub Hrůša  
Seite 35

HISTORISCHES ARCHIV  
Belcanto-Sängerin Wilhelmine  
Schröder-Devrient  
Seite 43

PREMIERENREZEPT  
So beruhigend ...  
Seite 46

SPIELPLAN  
Seite 52

IMPRESSUM  
Seite 58

ZU GUTER LETZT  
»Die erste Oper der Welt«  
Kolumne von Katharina Adler  
Seite 60



# Die Gespenstersonate

Ansichten



Ludwig Olah, Fotograf









Ein junger Student, der mit Toten spricht; ein Alter, der sich die Hilfe seiner Mitmenschen erschleicht; ein Oberst, dessen Frau seit Jahren wie eine Mumie im Wandschrank haust und sich für einen Papageien hält sowie die schöne, aber kränkliche Tochter ...

Was zunächst als bizarre Tischgesellschaft beginnt, wird schnell zur bitterbösen Abrechnung. »Alle agieren in einem Netz aus Unwahrheiten und gefälschten Biografien. Ausgehöhlte Beziehungen sind die Folge; eine Gesellschaft am Rande des Zusammenbruchs«, erklärt die Regisseurin des Stücks, Corinna Tetzl.

Aribert Reimann, DIE GESPENSTERSONATE  
25. Februar & 15., 18., 19., 21., 23. April 2023  
Karten 16 Euro (erm. 8 Euro)





## SPIELPLANBEKANNTGABE UND VORVERKAUFSBEGINN FÜR DIE SAISON 2023/24

Am 21. März gibt die Semperoper Dresden im Rahmen ihrer Jahrespressekonferenz die Pläne für die Spielzeit 2023/24 bekannt. Die Pressekonferenz kann live auf [semperoper.de](http://semperoper.de) verfolgt werden. Alle Informationen zur neuen Spielzeit finden sich dann ebenfalls auf [semperoper.de](http://semperoper.de).

Der allgemeine Kartenvorverkauf für die Spielzeit 2023/24 startet dann voraussichtlich am Mittwoch, dem 19. April 2023, 10 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt können Sie Ihre Karten über [semperoper.de](http://semperoper.de) sowie an der Tageskasse in der Schinkelwache und auch schriftlich per E-Mail oder auf dem Postweg erwerben. Abonnent\*innen können voraussichtlich ab dem 28. März 2023, 10 Uhr ihre Abonnements bezahlen, Abonnement-Vorstellungen gemäß der Abonnement-Bedingungen tauschen sowie bereits Karten aus einem begrenzten Kontingent für die Vorstellungen der Saison 2023/24 zum Normalpreis kaufen. Ebenso können ab diesem Termin neue Abonnements erworben werden.

Detaillierte Angaben zu den Vorverkaufsbedingungen finden Sie auch ab dem 21. März im Jahresheft der Semperoper und auf der Website.



## WAGNER.KINO.OPER

Wagner goes PK Ost: In der Filmreihe »Wagner.Kino.Oper« präsentiert die Semperoper Dresden in Kooperation mit dem Programm kino Ost selten gesehene Filmklassiker mit starkem Wagner-Bezug: Fritz Langs expressionistisches Stummfilmepos »Die Nibelungen« von 1924, Luchino Viscontis opulentes (und seinerzeit skandalöses) Filmportrait »Ludwig II.« von 1976 und Axel Brüggemanns Dokumentation »Wagner, Bayreuth und der Rest der Welt«. Zu den Filmen von Fritz Lang und Luchino Visconti werden vorab Einführungen angeboten.

In Kooperation mit dem Programm kino Ost und der TU Dresden.

Termine am 26. Februar & 12., 19., 26. März 2023

Tickets sind ausschließlich an der Kinokasse des Programm kino Ost erhältlich.

Weitere Informationen auf: [programm kino-ost.de](http://programm kino-ost.de)

## DER TANZ:FILM IST ZURÜCK

Ab April gibt es im PK Ost drei neue Termine der beliebten Tanz:Film-Reihe. Im April ist der Erste Solist, Ballettmeister und Artistic Advisor des Semperoper Ballett, Marcelo Gomes (2023/24), im Tanz:Film mit dem Film »Anatomy of a Male Ballet Dancer« zu Gast. Im Anschluss an den Film, der Gomes' Tanzkarriere dokumentiert, steht der Künstler für ein Gespräch mit dem Publikum bereit.

In Kooperation mit dem Programm kino Ost

Termine am 5. April, 3. Mai & 21. Juni 2023

Tickets sind ausschließlich an der Kinokasse des Programm kino Ost erhältlich.

Weitere Informationen auf: [programm kino-ost.de](http://programm kino-ost.de)

Sophie Östrovsky, Fotografin



Nahaufnahme

# Im Verborgenen

Die Figurinen der Kostümbildnerin Birgit Wentsch zur Inszenierung »Le nozze di Figaro/Die Hochzeit des Figaro« zeigten historische Bilder aus der Zeit der Commedia dell'Arte. Die Kostümmalerinnen der Sächsischen Staatstheater bearbeiteten daraufhin aufwendig die Kostüme. Der grobe Stoff, der von der Schneiderei durch Nähte in Rauten »gelegt« wurde, wurde von den Kostümmalerinnen durch einen zusätzlichen schwarzen Farbauftrag auf der Naht versehen, um Plastizität zu erreichen. Interessant ist vor allem, dass die eigentliche Farbigkeit von innen auf den Stoff aufgebracht wurde, sozusagen im Verborgenen. Die Farbe »drückt« sich durch die Stofflichkeit hindurch und erzeugt einen ganz eigenen Effekt. Besagtes Ziel war es durch diese Technik den Kostümen Lebendigkeit einzuhauchen und ihnen »Charakter« zu verleihen. Anders als bei Stoffen von der Rolle sind Abweichungen in der Farbigkeit möglich und erwünscht, abhängig vom Grundstoff, aber auch der »Handschrift« der Kostümmalerin und dem Bühnenlicht.



# VIEL STÄRKER ALS SIE SELBST

Nach 130 Jahren ist Vincenzo Bellinis Oper »La sonnambula« erstmals wieder in Dresden zu sehen. In seiner Interpretation offenbart Regisseur Rolando Villazón die Heldin Amina als lebensfrohe, freiheitsliebende Rebellin

Vincenzo Bellinis »La sonnambula« (»Die Schlafwandlerin«) war bei ihrer Uraufführung am 6. März 1831 im Teatro Carcano in Mailand ein großer Publikumserfolg, erlebte schnell ihren weltweiten Durchbruch und ist in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Werk. Bellini komponierte seine Oper für Giuditta Pasta, eine der besten Sopranistinnen ihrer Zeit. So sollte sie neben der lyrischen Amina wenige Monate später auch Bellinis dramatische Norma werden und wurde für ihr breites Repertoire an Ausdruck menschlicher Emotionen überall gefeiert. »La sonnambula« trägt als Gattungsbezeichnung Opera semiseria, was zu deutsch so viel wie »halbernte Oper« bedeutet, und darauf hinweist, dass die Handlung ernst ist, aber gut endet: Ein ländliches Milieu und eine schaurig-schöne Erzählung über ein des Nachts umhergehendes Gespenst bilden den Rahmen für die Geschichte einer jungen Frau, die schlafwandelt und deren Lebensglück tragischerweise beinahe dem Aberglauben einer der Aufklärung verschlossenen Gesellschaft zum Opfer fällt. Dabei ist das Ganze mit ein bisschen Frivolität, Intrige und Eifersucht gewürzt und von Bellini mit farbenreicher Musik, unendlichen Melodien voller Leichtigkeit, Beschwingtheit und Idylle versehen.

In einem abgelegenen Schweizer Bergdorf steht die junge Waise Amina kurz vor der Heirat mit dem reichen Pächter Elvino – sehr zum Kummer der Gastwirtin Lisa, mit der Elvino zuvor verlobt war. In die Feierlichkeiten hinein platzt Rodolfo, der Sohn des verstorbenen Grafen, der aber zunächst inkognito in der Herberge Lisas absteigen will. Die Schönheit Aminas bezaubert ihn und ruft Elvinos Eifersucht hervor. Als Teresa, die Adoptivmutter Aminas, alle zum Aufbruch mahnt, da die Stunde herankommt, in der ein Gespenst allnächtlich durch die Straßen wandelt, gehen alle

schnellstens nach Hause. Des Nachts erscheint plötzlich die schlafwandelnde Amina am Fenster des Grafen. Sie hält ihn für ihren Verlobten und imaginiert in ihrem träumerischen Zustand die bevorstehende Hochzeit mit ihm. Der aufgeklärte Rodolfo zieht sofort den Schluss, dass die Schlafwandlerin das umhergehende Gespenst sein muss, vor dem sich alle fürchten. Amina legt sich im Zimmer des Grafen schlafen und wird dort von der Dorfgemeinschaft, allen voran Lisa, entdeckt, und es kommt zum Eklat. Elvino verdächtigt Amina der Untreue und löst die Verlobung. Amina weiß nicht, wie ihr geschieht und ist verzweifelt. Alle Beteuerungen des Grafen, dass sie eine Schlafwandlerin sei und nichts geschehen ist, treffen zunächst auf taube Ohren. Elvino beschließt tags darauf, Lisa zu heiraten, doch in sprichwörtlich letzter Minute erscheint die schlafwandelnde Amina, nun für alle sichtbar, und ihr Geliebter und die Anwesenden müssen ihre Unschuld erkennen.

## SCHLAFWANDELN AUF DER THEATERBÜHNE DAMALS ...

»Das zentrale Motiv dieser Oper ist das Schlafwandeln, ein Phänomen, das für einen Großteil des Publikums in der Mitte des 19. Jahrhunderts noch unerklärlich war. Das machte es aber besonders geheimnisvoll, großartig für die Bühne geeignet und förderte sowohl die Fantasie des Publikums als auch die Kreativität der Künstler«, erzählt Regisseur Rolando Villazón, der mit seiner Inszenierung von Bellinis Oper nach Jean-Philippe Rameaus »Platée« nun zum zweiten Mal als Regisseur an der Semperoper arbeiten wird, bevor er im April in der Rolle des Orpheus in Monteverdis »L'Orfeo« selbst wieder als Sänger auf der Dresdner Bühne stehen wird. Ende des 18. und bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts war das Schlafwandeln ein beliebtes Motiv

Juliane Schunke, Autorin

Foto: Théâtre des Champs-Élysées © Vincent Pontet



Es gibt Leute, die schlafend  
umhergehen, als wären sie wach.  
Sie sprechen und antworten,  
wenn man sie fragt, . . .

. . . man nennt sie Schlafwandler,  
weil sie schlafen und gehen.

RODOLFO



sowohl auf der Theater- als auch auf der Opernbühne. Stücke mit ähnlich entrücktem Zustand wie dem (vorübergehenden) Wahnsinn aus Liebe (Paisiello »Nina«, 1789) oder wegen heftiger seelischer Erschütterungen wie bei Elvira in Bellinis »I Puritani« (1835), in Donizettis »Lucia di Lammermoor« (1835) oder »Linda di Chamounix« (1842) waren ebenfalls sehr beliebt beim Publikum und auch Verdi lässt in »Macbeth« (1847) Lady Macbeth im Schlaf wandeln und fantasieren. Der Librettist Felice Romani, der laut seinem Biografen als Kind selbst stark unter Furcht vor Gespenstern litt, befasste sich schon vor »La sonnambula« in anderen dramatischen Texten mit diesem Thema. Als Grundlage für Vincenzo Bellinis Oper diente ein Stück des populären Dramatikers und Librettisten Eugène Scribe, das zunächst 1819 erfolgreich als Komödie aufgeführt und später zur Ballett-Pantomime umgearbeitet wurde. Romani ließ den Stoff dieses Werkes fast eins zu eins in sein eigenes Libretto einfließen.

... UND HEUTE

»In unserer heutigen Zeit ist die Furcht vor dem Phänomen des Schlafwandeln längst nicht mehr nachzuvollziehen«, erklärt der Regisseur seinen konzeptionellen Ansatz. »Aminas Schlafwandeln steht für mich für etwas Anderes. Amina lebt in einer Gesellschaft, die unglaublich konservativ ist – was sehr gut in unsere Zeit passt. Abgeschieden von der Welt gibt es ganz klare Regeln, wie man sein muss, um dazuzugehören. Amina möchte zunächst ein Teil dieser Gesellschaft sein und die Heirat mit Elvino gibt ihr die Chance dazu. Doch dann bricht sie aus.« Die junge Frau spürt schon lange, dass sie nicht in diese Gesellschaft hineinpasst. Solange sie wach ist, kann sie das System erfüllen, aber im Zustand des Schlafwandeln ist sie endlich frei, sie selbst zu sein. »Für mich ist dieser Zustand der Inbegriff all dessen, was Amina in der wachen Welt nicht sagen und nicht tun kann. Wenn sie schläft, bestimmt ein inneres Wesen aus Lebensfreude, Spontaneität und Freiheitsliebe ihr Verhalten. Und dieser Impuls ist viel stärker als sie.«

DIE INNERE UND ÄUSSERE WELT

Der mehrfach preisgekrönte und zuletzt mit dem Preis der Stiftung Semperoper ausgezeichnete Bühnenbildner Johannes Leiacker hat für »La sonnambula« einen Raum geschaffen, der gleichzeitig die Enge der Gesellschaft und die angestrebte Weite und die Natur von Aminas Persönlichkeit verkörpert. »Der Raum mit seinen Wänden und Türen, die wer weiß wohin führen,

im unteren Teil zeichnet schon eine Beengtheit der Seele Aminas nach, die sich erst im oberen Teil in das Alpenpanorama und darüber hinaus weitet. Zudem haben wir eine Tänzerin in der Produktion, die wie eine Art personifizierter Geist von Aminas Freiheitsdrang fungiert. Sie gibt der inneren Welt Aminas Gestalt, die viel größer ist als die äußere«, beschreibt Rolando Villazón die Idee dieser zusätzlichen Figur. »Außer Amina gibt es nur eine einzige Figur, die dieses Außen kennt und in Einheit mit seiner Natur erlebt: Es ist Rodolfo, der heimgekehrte Graf. Er muss sich aus einer aufgeklärten, möglicherweise moderneren Welt über eine Leiter ziemlich umständlich Zugang zu dieser Gesellschaft verschaffen und wird sie sicher auch schnellstens wieder verlassen.«

ZWISCHEN KOMÖDIE UND TRAGÖDIE

Bellinis an die Komödie angelehnte, leichte, elegische Partitur macht dem Regisseur die psychologische Deutung der durchweg seriösen Figuren nicht immer leicht. »Mich interessiert, wo die Brüche sind zwischen der Komödie und der Tragödie, auch musikalisch, und da habe ich ein.« Bellinis Figuren scheinen eher einer Opera seria entnommen. »Es gibt keine komischen Figuren, alle sind auf ihre Weise tiefgründig und komplex. Lisa, die verlassene Geliebte, die nun einen anderen heiraten muss, um respektabel zu bleiben. Teresa, die als Witwe auch eher am Rand dieser restriktiven Gesellschaft lebt und nicht zuletzt Elvino selbst, der zwischen den Frauen nur so hin- und herzuwechseln scheint. In meiner Interpretation gibt es kein Happy End mit Elvino. Amina will diesen Ort um jeden Preis verlassen«, fasst Rolando Villazón zusammen. »Meine Aufgabe ist, ihre Geschichte zu erzählen, ohne die Musik zu stören. Sie ist wie eine dramaturgische Choreografie.«

In Dresden fand übrigens 1834 die Deutsche Erstaufführung von Bellinis neben »Norma« (1831) berühmtester Oper statt. Wurde sie damals noch in italienischer Sprache im Morettischen Opernhaus gespielt, bekam man sie seit 1846 in der ersten Semperoper ausschließlich auf Deutsch zu hören. Letztendlich war »La sonnambula« 1893 in Dresden zu sehen. Seit an Seite mit Regisseur Rolando Villazón arbeitet nun an der ersten Produktion seit 130 Jahren der italienische Dirigent Evelino Pidò. Der ausgewiesene Spezialist für die historische Aufführungspraxis von Belcanto Opern gibt mit »La sonnambula« und einer erlesenen Sänger\*innenbesetzung sein Debüt in Dresden und wird mit seinem besonderen Dirigat Stimmen und Koloraturen zum Leuchten bringen.

# »Solche Märchen glauben wir nicht. Nein, das gibt es nicht, das kann nicht sein.«

DORFBEWOHNER

Vincenzo Bellini  
LA SONNAMBULA

Melodramma in zwei Akten  
Libretto von Felice Romani

In italienischer Sprache mit deutschen  
und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung Evelino Pidò  
Inszenierung Rolando Villazón  
Bühnenbild Johannes Leiacker  
Kostüme Brigitte Reiffenstuel  
Licht Davy Cunningham  
Choreografie Philippe Giraudeau  
Chor Jonathan Becker  
Dramaturgie Juliane Schunke

Graf Rodolfo Georg Zeppenfeld /  
Bogdan Talos (1. & 5. Mai)

Teresa Nicole Chirka  
Amina Emily Pogorelc  
Elvino Maxim Mironov  
Lisa Ofeliya Pogosyan  
Alessio Martin-Jan Nijhof  
Ein Notar Gerald Hupach

Sächsischer Staatsopernchor Dresden  
Sächsische Staatskapelle Dresden

Eine Koproduktion mit dem Théâtre des Champs-Élysées,  
der Metropolitan Opera und der Opéra de Nice Côte d'Azur

Mit Unterstützung der  
Stiftung Semperoper – Förderstiftung

Premiere  
19. März 2023

Vorstellungen  
22. März, 21., 23. April & 1., 5. Mai 2023  
Karten ab 14 Euro

Premierenkostprobe  
11. März 2023, 11 Uhr, Rundfoyer der Semperoper  
Karten 12 Euro (erm. 6 Euro)

Nachgespräch  
22. März 2023 im Anschluss an die Vorstellung

Kostenfreie Werkeinführung 45 Minuten vor  
Beginn der Vorstellungen im Opernkeller



Premierenmotiv aus  
der Plakatreihe  
der Saison 2022/23  
von Rosemarie Trockel



# Im Schlaf(labor)?

PD Dr. Moritz Brandt, Autor

In der griechischen Mythologie gebar Nyx (die Nacht) die Zwillinge Hypnos (der Schlaf) und Thanatos (der Tod). Ovid zufolge wohnt Hypnos in einer Höhle am Fluss Lethe (Vergessen). Dass in der antiken Mythologie der Schlaf in enger Beziehung zum Tod und Vergessen stand, beruht wohl annehmbar auf der reinen Verhaltensbeobachtung, wonach der Schlaf einen konträren Zustand zum Wach, als Innbegriff des Lebens, darstellt. Tatsächlich ist jedoch der Schlaf die lebensnotwendige Voraussetzung, um wach sein zu können. Und wenn man so will, gilt gleiches auch umgekehrt. Schlaf und Wach erfüllen also vielmehr komplementäre Funktionen, die wir allerdings erst ansatzweise verstanden haben. Auch aus evolutionsbiologischer Sicht stellt der Schlaf einen höchst ungewöhnlichen Zustand dar. Schlaf ist gekennzeichnet durch körperliche Inaktivität und einen vorübergehenden Bewusstseinsverlust, der es unmöglich macht, Umweltreize wahrzunehmen und zu verarbeiten. Dies hat zur Folge, dass Lebewesen während des Schlafes nicht in der Lage sind, auf Gefahren zu reagieren, keine Nahrung aufnehmen können und sich nicht fortpflanzen können. Da also die drei wichtigsten Bedingungen zum Erhalt einer Art während des Schlafes nicht bedient werden können, scheint der Schlaf aus evolutionärer Sicht den denkbar ungünstigsten Zustand des Organismus' darzustellen. Dennoch verbringt jedes Lebewesen einen nicht geringen Anteil seines Lebens im Schlaf. Wir Menschen (ver-)schlafen etwa ein Drittel unseres Lebens, ein Koalabär sogar weit mehr als die Hälfte. Wie der Psychiater und Schlafforscher Allan Rechtschaffen (1927–2021) postulierte, muss also der Schlaf eine absolut lebensnotwendige Funktion vermitteln, ansonsten wäre es der größte Fehler, den die Evolution je gemacht hat.

Wesentliches Merkmal des Schlafes ist die Entkopplung von Umweltreizen, womit keine neuen Informationen mehr aufgenommen und verarbeitet werden können. Auf Verhaltensebene ist dieser Zustand die beste Voraussetzung dafür – in Abwesenheit störender neuer Informationen –, zuvor Erlerntes mit bestehenden Erinnerungen zu verknüpfen und als neue Gedächtnisinhalte zu festigen. Schlaf hat also – ganz im Gegenteil zur Deutung in der Antike – wenig mit Vergessen zu tun, sondern trägt wesentlich zur Gedächtnisbildung bei. Darüber hinaus

dient der Schlaf dazu, Abbauprodukte, die durch hohe Aktivität während des Wachzustandes entstehen, aus dem Gehirn zu entfernen. Eine dauerhaft reduzierte Schlafdauer ist daher mit einer vermehrten Ablagerung bestimmter Eiweiße assoziiert, die z.B. an der Entstehung der Alzheimer-Erkrankung beteiligt sind. Auch strukturelle Veränderungen an den Verbindungsstellen der Nervenzellen, die für das Lernen im Wachzustand notwendig sind, werden während des Schlafes teilweise wieder rückgängig gemacht. Dies ist eine Voraussetzung dafür, in einer geruhsamen Nacht Platz für die Verarbeitung neuer Informationen am folgenden Tag zu schaffen. Zusammenfassend fördert Schlaf die Resilienz des Gehirns, insofern als er komplementäre Aufgaben zum Wach erfüllt und dafür sorgt, dass das Gehirn nach den Aktivitäten des Tages wieder zum Ausgangszustand zurückkehrt. Diese Funktionen des Schlafes haben zur Konsequenz, dass ein dauerhaft gestörter Schlaf Alterungsprozesse begünstigt. Schlaf und sein mythologischer Bruder verfolgen also eher konträre Ziele.

Da der Schlaf durch eine veränderte Funktionsweise des Gehirns geprägt ist, stellt die Messung der hirnelektrischen Aktivität mittels eines Elektroenzephalogramms (EEG) einen wesentlichen Bestandteil der medizinischen Untersuchung und Erforschung des Schlafes dar. Auf Grundlage der gemessenen Hirnströme können Leicht-, Tief- und Traumschlaf (REM-Schlaf) unterschieden werden. Tief- und Traumschlaf wechseln sich in vier bis fünf wiederkehrenden, circa 100 Minuten dauernden Zyklen ab. Bei einer Schlaflaboruntersuchung werden aber auch weitere Körperfunktionen, die einer schlafabhängigen Veränderung unterliegen, wie Atmung, Herzfrequenz und Muskelaktivität überwacht. Hierdurch können krankhafte Veränderungen wie Atemaussetzer während des Schlafes oder Bewegungs- und Verhaltensstörungen im Schlaf aufgedeckt werden. Somnambulismus ist der lateinische Fachbegriff für das Schlafwandeln. Neurobiologisch verbirgt sich dahinter ein nicht vollständig abgeschlossener Aufwachvorgang aus dem Tiefschlaf heraus. Das Gehirn befindet sich in einem intermediären Zustand zwischen Schlaf und Wach, sodass automatisierte motorische Handlungen erfolgen können, bei jedoch fortbestehender Einschränkung des Bewusstseins und der Reagibilität.

Moritz Brandt (45) ist Neurologe, Geriater und Schlafmediziner.

Er leitet das Schlaflabor des Universitätsklinikums der TU Dresden sowie das Universitätsdemenzzentrum.  
<https://www.uniklinikum-dresden.de/de/das-klinikum/kliniken-polikliniken-institute-neu/stationen/schlaflabor2>



# DAS HAPPY END ALS VORSPEISE, DIE TRAGÖDIE ALS HAUPTGANG

Zum ersten Mal bringt die Semperoper »L'Orfeo« von Claudio Monteverdi auf die Bühne. Die Interpretation verantwortet der gefeierte Puppenspieler und Regisseurs Nikolaus Habjan, der damit sein Hausdebüt gibt

Benedikt Stampfli, Autor

Nur ein einziger Augenblick, im wahrsten Sinn des Wortes: Ein Blick in die Augen und die beiden Liebenden Orpheus und Eurydike sind für immer getrennt. Orpheus' utopischer Traum, seine Frau aus der Welt der Toten zu befreien, schlägt fehl in dem Moment, in dem er sich nach ihr umdreht – und muss der bitteren und schmerzhaften Realität weichen. Dabei begann es im Freudenrausch: Mit einer pompösen und glorreichen Hochzeit sollte das Band der Liebe besiegelt werden, doch daraus wurde nichts. Eurydike stirbt. Orpheus muss in die Unterwelt hinabsteigen und dort mit Pluto, dem Gott der Unterwelt, verhandeln, damit er seine Geliebte zurückbekommt. Doch der Plan ist zu perfekt, irgendwas geht immer schief.

»L'Orfeo« von Claudio Monteverdi ist ein einmaliges Werk. Seine musikalische Kraft beeindruckt bis heute das Publikum und sein psychologischer Inhalt und seine philosophische Sprengkraft sind der Grund dafür, dass »L'Orfeo« bis heute die beliebteste Frühbarock-Oper ist: Die tragische Geschichte kann aus unglaublich vielen unterschiedlichen Perspektiven interpretiert werden, und Monteverdis himmlische Instrumentierung mit beispielsweise den eindrucklichen Theorben entführt uns in die Zeit des 17. Jahrhunderts. Nun wird am 30. April 2023 das erste Mal dieses wunderbare Werk seine Premiere an der Semperoper feiern. Und ein großes Glück ist

es, dass der Musikalische Leiter von Nikolaus Habjans Inszenierung, der Lautenist und international führende Spezialist für Alte Musik, Wolfgang Katschner, die Partitur mit seinem Ensemble, der lauten compagney BERLIN, auf historischen Instrumenten zum Leben erwecken wird.

## DIE MUSIK IST RHETORIK

»Gestern wurde eine Komödie, wie immer szenisch und mit gewohnter Pracht, im Theater aufgeführt. Aber morgen wird seine Hoheit, der Herzog, im Saal jenes Palastteils, welcher der Herzogin von Ferrara zugewiesen ist, ein Stück aufführen lassen, welches einmalig sein wird, denn alle Mitwirkenden sprechen musikalisch«, diesen Text schrieb am 23. Februar 1607, also genau einen Tag vor der Uraufführung von »L'Orfeo«, ein Hofbeamter in Mantua an seinen Bruder in Rom. Obschon davon ausgegangen werden muss, dass die Aufführung eher einer konzertanten Veranstaltung glich, da am Hof von Gonzaga kein Gebäude mit Bühnenmaschinerie, die spektakuläre Effekte hätte ermöglichen können, zur Verfügung stand, war es trotzdem ein einschneidendes Ereignis der Musiktheatergeschichte. Auch wenn die Geburtsstunde der Oper nicht mit Monteverdis »L'Orfeo« begründet wurde, sondern es mit Jacopo Peris »La Dafne« (1598) und »L'Euridice« (1600) bedeutende Vorläufer gab, so hat dennoch



Monteverdi mit seiner eigenwilligen Vertonung des antiken Stoffes die noch sehr junge Kunstform maßgeblich beeinflusst und weiterentwickelt. Im 16. Jahrhundert war die Musik geprägt von fünfstimmigen Madrigalen, die der Kunst des Kontrapunkts unterworfen sind. Monteverdi, der selbst dieses Genre beherrschte wie kaum ein anderer, suchte jedoch nach Neuem: Er verstand die Musik nicht als mathematische Formel, sondern als ein rhetorisches Mittel, um menschliche Emotionen auszudrücken. Daher rückten die Darstellung und Auslegung eines literarischen Textes in den Vordergrund. Den Menschen in den Mittelpunkt stellend, suchte Monteverdi nach dem »Ich«: Das menschliche Subjekt bekam von nun an eine Stimme. Beispielsweise in Eurydikes Gesang »Io non dirò qual sia nel tuo gioir, Orfeo« (»Ich kann nicht sagen, Orpheus, wie groß mein Glück ist«) wird dies gefunden und muss damals auf das Publikum revolutionär gewirkt haben.

#### EIN KAMPF ZWISCHEN APOLLO UND PLUTO

Im antiken Denken verstand man eine Komödie als ein Drama mit komischem oder heiterem Inhalt, der schließlich zu einem glücklichen Ausgang führen wird. Entscheidend dabei ist, dass die Figuren sich in einem lösbaren Konflikt befinden. In Claudio Monteverdis Oper »L'Orfeo« ist dies nicht entschieden: Orpheus' Wirken, Eurydike von den Toten zu retten,

ist vergebens, der Konflikt bleibt also bestehen, und das Ende bleibt vage, ob es tragisch oder hoffnungsvoll ist. Nach einem Prolog, in dem die personifizierte Musik eine Einführung in den antiken Mythos gegeben hat, beginnt die Oper – oder wie Monteverdi sie noch bezeichnete: die »Favola in musica« – mit dem größten Glücksmoment aus dem Leben von Orpheus und Eurydike. Nach langen qualvollen Jahren der Trennung sind die beiden vereint und heute sollen sie glücklich vermählt werden. Das Happy End gibt es also als Vorspeise – kann es überhaupt noch besser kommen? Nein, denn von »diesem frohen und glücklichen Tag« an, wie ihn die Hirten besingen, geht alles bergab, im wahrsten Sinn des Wortes: Noch bevor Eurydike verheiratet ist, wird sie von einer Schlange gebissen und stirbt. Der todunglückliche Bräutigam beschließt, seine Frau aus dem Totenreich zurückzuholen. Doch bekanntlich scheitert dieses Vorhaben, da er gegen ein Gesetz der Unterwelt verstößt und zu seiner Angebeteten zurückschaut. War es seine Ungeduld, war es das fehlende Vertrauen in Eurydike, war es eine Unachtsamkeit oder war es ein vorsätzlich provoziertes Duell mit den Göttern der Unterwelt, um zu prüfen, wie standhaft sie mit ihren Gesetzen umgehen? Am Ende der Oper entscheidet sich Orpheus, seinem Vater Apollo in den Himmel zu folgen mit der Aussicht, dass er dort ein »schönes Ebenbild« von Eurydike entdecken wird, denn seine

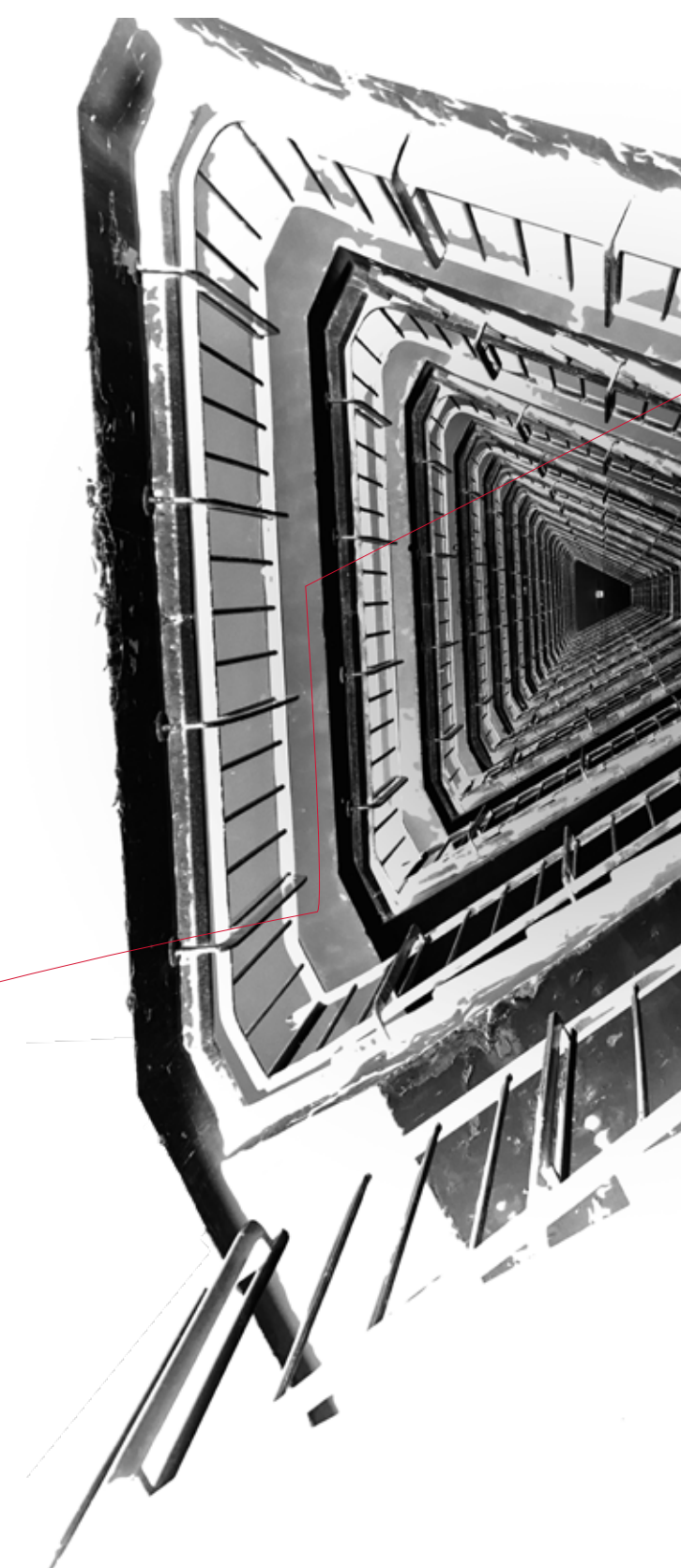
Liebste wird er unabänderlich nie mehr zu Gesicht bekommen. Anschließend preisen die Nymphen und Hirten Orpheus und stilisieren ihn zum unangefochtenen Helden. Ein Happy End ist dies nicht, aber dennoch ein deutlich versöhnlicherer Schluss als bei Ovid in den »Metamorphosen«, wo Orpheus von Mänaden, berauschten Anhängerinnen des Dionysos, zerrissen wird.

#### DIE KRAFT DER MUSIK

In der Mitte der Oper verbirgt sich der dramatische Höhepunkt, Dreh- und Angelpunkt und schier unendlicher Moment höchsten Glücks und gleichzeitig tiefsten Unglücks: Orpheus dreht sich zu Eurydike um, sieht sie an und muss dann aber für immer von ihr lassen, da er damit gegen die Abmachung verstößt. Für diese Gleichzeitigkeit von Glück und Unglück wählt Monteverdi den Klang der Orgel, ein sakrales Instrument, die Ewigkeit symbolisierend. Die Zeit steht still, ob im Jenseits oder im Diesseits. Im Sprechtheater wäre hier wahrscheinlich ein Moment der Stille, Abwesenheit des Textes. »Die Musik ermöglicht es, diesem Moment eine besondere Atmosphäre, eine spezifische Interpretation und eine definierte Länge zu geben«, schreibt die Monteverdi-Expertin Silke Leopold. Aus heutiger Perspektive mag es logisch wirken, dass die Musik diesen magischen Augenblick festhält – damals war dies jedoch

O süßeste Augen, ich kann euch  
sehen, ich kann ... doch weh mir,  
welch Dunkel umgibt euch?

ORPHEUS



für die Zuhörer\*innen etwas ganz Neues. Die Musik als verbindendes dramaturgisches Element zwischen den Welten, zwischen Himmel, Erde und Unterwelt. »L'Orfeo« ist wie kaum eine andere Oper ein großes Plädoyer für die Kunst, für die Musik. So ist es Orpheus, Sohn des Gottes der Musik Apollo, der anhand der geschenkten Lyra und seines virtuosen Gesanges – er war der beste Sänger weit und breit – wildeste Tiere zähmte; sogar Bäume neigten sich ihm zu und Steine und Felsen vergossen Tränen. Am Ende der Oper ist es der Blick und der Gesang, der den beiden Liebenden bleibt und Kraft für ihr Schicksal spendet.

#### PUPPEN DOUBELN DIE SÄNGER\*INNEN

Der österreichische Regisseur, Puppenspieler und Kunstpfeifer Nikolaus Habjan sieht die Figur des Orpheus kritisch: »Er lässt Eurydike kaum Luft zum

Atmen, die ganze Zeit spricht nur er. Er wird sogar übergriffig ihr gegenüber. Sie jedoch wirkt bescheiden und demütig.« Wie so oft in seinen Inszenierungen spielen Puppen eine bedeutende Rolle, so auch beim »L'Orfeo«, wo Orpheus und Eurydike von Puppen gedoubelt werden. Wichtig ist Habjan dabei, dass nicht nur Puppenspieler\*innen die Puppen, die Schatten der Figuren darstellen, spielen, sondern auch die Solisten\*innen selbst mit den Puppen hantieren. »So taucht beispielsweise Orpheus mit der »toten-Eurydike«-Puppe auf und versucht, in der Unterwelt mit den Göttern zu verhandeln.« Zentral scheint Nikolaus Habjan auch, dass die dichotomische Struktur des Werkes in ihrer philosophischen Kraft nicht außer Acht gelassen wird: »Orpheus' Gang in die Unterwelt kann man als den Lebensweg jedes Einzelnen verstehen: Wie weit bin ich bereit zu gehen? Welches Risiko gehe ich dabei ein? Wann ist ein Gang zu Ende?«

Orpheus lässt Eurydike kaum Luft zum Atmen, die ganze Zeit spricht nur er. Er wird sogar übergriffig ihr gegenüber. Sie jedoch wirkt bescheiden und demütig.

NIKOLAUS HABJAN

Claudio Monteverdi  
L'ORFEO

Favola in musica in einem Prolog und fünf Akten  
Libretto von Alessandro Striggio

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung Wolfgang Katschner  
Inszenierung Nikolaus Habjan  
Choreografie Esther Balfe  
Bühnenbild Jakob Brossmann  
Kostüme Cedric Mpaka  
Mitarbeit Kostüm Lugh Amber Wittig  
Licht Fabio Antoci  
Chor Jonathan Becker  
Dramaturgie Benedikt Stampfli

La Musica (Die Musik) Nikola Hillebrand  
Orfeo Rolando Villazón  
Euridice Anastasiya Taratorkina  
Eine Botin Štěpánka Pučálková  
Speranza (Hoffnung) Eric Jurenas  
Caronte Bogdan Talos  
Proserpina Ute Selbig  
Plutone Tilmann Rönnebeck  
Apollo Simeon Esper  
Ninfa Christiane Hossfeld  
Eco Anastasiya Taratorkina  
1. Hirte Justyna Ołów  
2. Hirte/1. Geist Aaron Pegram  
3. Hirte/2. Geist Joseph Dennis  
4. Hirte/3. Geist Ilya Silchuk

Puppenspieler\*innen Johann Ebert, Angelo Konzett, Manuela Linshalm, Anderson Pinheiro da Silva  
Sächsischer Staatsopernchor Dresden  
lautten compagney BERLIN

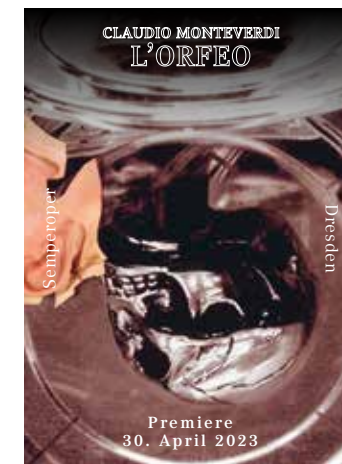
Mit Unterstützung der Sparkassen-Finanzgruppe  
Sachsen, Ostsächsische Sparkasse Dresden,  
Sparkassen-Versicherung Sachsen, LBBW

Premiere  
30. April 2023

Vorstellungen  
8., 12. & 18. Mai 2023, Karten ab 12 Euro

Premierenkostprobe  
24. April 2023, 18 Uhr, Rundfoyer Semperoper

Kostenfreie Werkeinführung 45 Minuten vor Beginn der  
Vorstellung im Opernkeller



Premierenmotiv aus der Plakatreihe der Saison 2022/23 von Rosemarie Trockel





Foto: ©Matthias Creutziger

# »ICH FREUE MICH RIESIG ÜBER DEN KOLOSSALEN ERFOLG ...«

Zu den  
»Richard Strauss-Tagen in der Semperoper« 2023

Johann Casimir Eule, Autor

Bereits 1909 wurden in Dresden Richard Strauss-Tage veranstaltet. Während der »Richard Strauss-Tage in der Semperoper« 2023 widmen das Opernhaus und die Sächsische Staatskapelle Dresden mit ihrem Chefdirigenten Christian Thielemann dem bedeutenden Komponisten ein breites Programm, das die enge Beziehung von Strauss zu Dresden und der Staatskapelle dokumentiert. Denn seit der junge Komponist 1883 zum ersten Mal die Stadt besuchte, entwickelte sich über Jahrzehnte eine intensive künstlerische und kreative Verbundenheit mit der Oper und ihren Musikdirektoren. Neun seiner insgesamt 15 musikdramatischen Werke wurden hier uraufgeführt, darunter 1905 »Salome«, über dessen Erfolg der Komponist begeistert an Ernst von Schuch schrieb: »Ich freue mich riesig über den kolossalen Erfolg ...«. Und erfolgreich sollte es weitergehen, u.a. mit »Elektra«, »Arabella« und natürlich mit »Der Rosenkavalier«. Legendär sind die Sonderzüge, die von Berlin aus eingesetzt wurden, um die begeisterten Besucher\*innen an die Elbe zu den Vorstellungen zu bringen. Aber auch zahlreiche Instrumentalwerke wurden eigens für die Staatskapelle komponiert, wie nicht zuletzt die gewaltige »Alpensymphonie«.

Unter dem Dirigat von Christian Thielemann und Jakub Hrůša erklingen in den beiden symphonischen Konzerten Werke wie »Don Juan«, »Tod und Verklärung« oder die Schlusszene aus »Capriccio«, die das spieltechnische Können und die Musikalität der Kapellmusiker\*innen auf das Höchste herausfordern und das Wunder von Richard Strauss' Instrumentationskunst erfahrbar machen. Der 6. Kammerabend der Kammermusik der Sächsischen Staatskapelle schlägt mit dem Frühwerk »Serenade für 13 Blasinstrumente Es-Dur«, dessen Uraufführung 1882 in Dresden stattfand, und der rekonstruierten Urfassung der »Metamorphosen« von 1946 einen großen – auch emotionalen – Bogen hin zur Trauer über die Zerstörungen der einstigen Wirkungsstätten des Komponisten: »Mein schönes Dresden-Weimar-München, alles dahin!«

Ganz anders die Opern, die anlässlich der Strauss-Tage zur Aufführung kommen. Die beiden Opern »Der Rosenkavalier« und »Arabella«, beide unter der Musikalischen Leitung von Christian Thielemann, besingen und feiern die Welt Wiens, des Fin de Siècle und des Rokocos. Mit Poesie, Ironie und viel Sinn für Menschlich-Allzumenschliches verzaubern Richard Strauss und sein Librettist Hugo von Hofmannsthal immer wieder aufs Neue ...

Richard Strauss-Tage

»Richard Strauss-Tage in der Semperoper«  
2. bis 16. April 2023

[semperoper.de/richard-strauss-tage](http://semperoper.de/richard-strauss-tage)



WODURCH ZEICHNET SICH DIE SCHWESTERNBEZIEHUNG ZWISCHEN ARABELLA UND ZDENKA AUS?

Die Schwesternbeziehung ist deshalb eine so besondere, weil sie als einzige zwischenmenschliche Beziehung in dieser Oper auf echte, aufrichtige Ehrlichkeit aufbaut. Ohne Manipulation. Zdenka und Arabella hängen aneinander und beide sind sich der Last bewusst, die die jeweils andere trägt. Zdenka, die als Junge ausgegeben wird, Arabella, die mit einer Ehe die Familie vor dem Ruin bewahren soll.



## 2x2 Fragen an Hanna-Elisabeth Müller

Die deutsche Sopranistin Hanna-Elisabeth Müller ist in der Rolle der Arabella in Richard Strauss' gleichnamiger Oper an der Semperoper zu erleben

ARABELLA ERTRÄUMT SICH MIT »DEM RICHTIGEN« IHRE WAHRE LIEBE. GLAUBEN SIE AN DAS FÜREINANDER BESTIMMTSEIN?

Das ist eine Frage, über die ich tatsächlich nachdenken muss. In erster Linie klingt das füreinander Bestimmtsein spirituell und hoch romantisiert, aber man begegnet im Leben so vielen Menschen und trotzdem sagt man bei einer Person: mit dir möchte ich mehr erleben, mehr Zeit verbringen, dich möchte ich neben mir sehen, wenn du alt bist. Wenn man das gegenseitig empfindet, ist man doch irgendwie füreinander bestimmt!

ARABELLA SEI EINE »DURCHAUS MODERNE FIGUR«, HAT DER LIBRETTIST HUGO VON HOFMANNSTHAL 1927 AN RICHARD STRAUSS GESCHRIEBEN. IST SIE DAS HEUTE IMMER NOCH?

Sie ist eine starke Persönlichkeit, ist sich ihrer Gefühle absolut sicher, begegnet Mandryka auf Augenhöhe und wählt die Liebe auf den ersten Blick statt einen von ihren Eltern angepriesenen Verlobungskandidaten. Ihre Schwester beschützt und unterstützt sie. Alles in allem eine auch aus heutiger Sicht moderne Frau, die beschließt, ihren eigenen Weg zu gehen.

WAS IST FÜR SIE DAS BESONDERE DARAN, STRAUSS ZU SINGEN?

Strauss schuf Musik, in die ich mich hineinlegen möchte und von der ich mich gerne davontragen lasse. Technisch ist sicher nicht alles einfach, aber Strauss muss Sänger sehr geliebt haben. Perfekte Linien, Bögen, Wortverteilung, eine Spiegelung und auch Verschmelzung von Wort und Musik, Stimme mit Orchester. Was für ein großes, großes Glück, diese Musik singen zu dürfen.

Richard Strauss, ARABELLA  
30. März & 5., 7. April 2023, Karten ab 35 Euro

Emma Petersen, Autorin

Semperoper

# RICHARD STRAUSS TAGE

2. BIS 16. APRIL 2023  
IN DER SEMPEROPER

## DER ROSENKAVALIER

ML: Christian Thielemann/I: Uwe Eric Laufenberg  
Mit Camilla Nylund, Peter Rose, Sophie Koch, Markus Eiche, Tuuli Takala,  
Christa Mayer, Pavol Breslik u.a.  
3. April 2023, 17 Uhr, 10. April 2023, 16 Uhr

## ARABELLA

ML: Christian Thielemann/I: Florentine Klepper  
Mit Hanna-Elisabeth Müller, Bo Skovhus, Nikola Hillebrand, Pavol Breslik,  
Kurt Rydl, Daniela Fally, Christa Mayer, Petra Lang u.a.  
5. April 2023, 19 Uhr, 7. April 2023, 16 Uhr

## SONDERKONZERT

Sächsische Staatskapelle Dresden  
Dirigent: Jakub Hrůša  
8. April 2023, 19 Uhr, 9. April 2023, 11 Uhr

## 9. SYMPHONIEKONZERT

Sächsische Staatskapelle Dresden  
Dirigent: Christian Thielemann/Sopran: Diana Damrau  
Sächsischer Staatsoperchor Dresden  
15. April 2023, 19 Uhr, 16. April 2023, 11 Uhr

## WEITERE VERANSTALTUNGEN

6. Kammerabend – Kammermusik der Sächsischen Staatskapelle Dresden

»Morgen!« Matinee mit Liedern von Richard Strauss

Semper Matinee: »Ein Vor-Mittag für Richard Strauss«

»Enoch Arden« op. 38, TrV 181, Melodram für Sprecher und Klavier

Fenster aus Jazz: »Laut & Leise«

Eine musikalische Äußerung zu Richard Strauss

Semper Bar: »Strauss Deli«

»Zur Stelle. Was wird von mir gewünscht?«

Eine Semper Bar mit Hans-Joachim Ketelsen

[semperoper.de/richard-strauss-tage](http://semperoper.de/richard-strauss-tage)



Semperoper  
Dresden

Dresden





Semper Matinee

### »EIN VORMITTAG FÜR RICHARD STRAUSS«

Richard Strauss und seine Zeitgenossen

Die Semper Matinee am 2. April ist ein besonderer Beitrag zu den Richard Strauss-Tagen: Sie widmet sich vor allem den Kompositionen von Strauss' Zeitgenossen und zeigt die musikalischen Welten seiner Freunde. Aus dem reichhaltigen Œuvre dieser Künstler werden sowohl Lieder als auch Szenen aus Bühnenwerken, von der Oper bis hin zur Operette, zu hören sein: Lyrische und dramatische Melodien, von denen einige selten auf den Konzertpodien zu erleben sind, so dass es sicher das eine oder andere Stück zu entdecken gibt. Unter der Musikalischen Leitung von Johannes Wulff-Woesten entführen die Sänger\*innen des Ensembles der Semperoper in die Zeit von Richard Strauss und seinen Zeitgenossen.

Musikalische Leitung Johannes Wulff-Woesten  
Mit Katerina von Bennigsen, Christa Mayer,  
Joseph Dennis, Sebastian Wartig, Matthias  
Henneberg

2. April 2023, 11 Uhr  
Karten 12 Euro (erm. 6 Euro)



Fenster aus Jazz

### »LAUT & LEISE«

oder: Eine musikalische Äußerung zu  
Richard Strauss

Wohin soll ein improvisierender Jazzmusiker greifen oder besser, wohin soll er hören, wenn er sich zu Richard Strauss musikalisch äußern möchte? Fast unerschöpflich und unüberschaubar ist das Füllhorn Strauss'scher Kompositionen ... Laut und leise, Malerei in Tönen und musikalischen Bildern, welche Geschichten erzählen, das sind die Möglichkeiten, die improvisierende Jazzmusiker haben, um sich mit der Klangwelt von Richard Strauss zu verbinden.

Mit Günter Baby Sommer  
6. April 2023, 20.30 Uhr, Semper Zwei  
Karten 16 Euro (erm. 8 Euro)

### »ZUR STELLE. WAS WIRD VON MIR GEWÜNSCHT?«

Eine Semper Bar mit Hans-Joachim Ketelsen

Frisch zum Ehrenmitglied der Sächsischen Staatsoper ernannt, gibt der Bariton Hans-Joachim Ketelsen im intimen Rahmen der Semper Bar Einblick in seine persönlichen Erfahrungen mit dem Werk von Richard Strauss. Angereichert mit Anekdoten und Hörbeispielen aus einem reichen künstlerischen Leben zwischen Dresden, Berlin, Bayreuth, München, Wien, New York und Tokyo, wo er u.a. ein gefragter Faninal (»Der Rosenkavalier«) und Mandryka (»Arabella«) war.

Mit Hans-Joachim Ketelsen  
8. April 2023, 20.30 Uhr, Semper Zwei  
Karten 16 Euro (erm. 8 Euro)



Extra

### »ENOCH ARDEN« OP. 38, TRV 181

Melodram für Sprecher und Klavier nach einem  
Gedicht von Alfred Lord Tennyson

Das Melodram »Enoch Arden« für Sprecher und Klavier ist ein absolutes Kleinod der Literatur- und Musikgeschichte. Verfasser der tragischen Ballade aus dem Jahr 1864 war der durch Queen Viktoria zum »Poet Laureate« geadelte britische Dichter Alfred Lord Tennyson (1809 – 1892), dessen Versepos mit seinen Bezügen zur »Odyssee« wie zum biblischen Henoah, vor allem aber durch seine farben- und empfindungsreiche Schilderung der tragischen Umstände bewegt: Der Fischer Enoch Arden fährt aus Not zur See, um seine Frau Annie und die drei gemeinsamen Kinder zu ernähren. Als er Schiffbruch erleidet und über Jahre verschollen bleibt, erklärt seine Frau ihn für tot. Annie heiratet einen gemeinsamen Jugendfreund und bekommt ein weiteres Kind. Als Enoch Arden nach zehn Jahren unerkannt zurückkehrt, beschließt er angesichts des neuen Familienglücks, sich weder seiner Frau noch seinen Kindern zu offenbaren und stirbt an gebrochenem Herzen.

Richard Strauss verarbeitete das Gedicht 1897 zu einem Melodram, in dem musikalische Interjektionen den gesprochenen Text begleiten. Der renommierte Schauspieler Stefan Hunstein rezitiert, begleitet vom Pianisten und Liedbegleiter Mathias Huth, dieses selten zu erlebende Werk des Komponisten im Rahmen der »Richard Strauss-Tage« 2023 im Schauspielhaus.

Sprecher Stefan Hunstein  
Klavier Mathias Huth

10. April 2023, 19.30 Uhr, Schauspielhaus  
Tickets erhältlich an der Vorverkaufskasse  
des Staatsschauspiels



Semper Matinee

### »MORGEN!«

Matinee mit Liedern von Richard Strauss

Die armenische Künstlerin Hrachuhí Basséncz singt auf großen internationalen Bühnen wie der Wiener Staatsoper, dem Royal Opera House Covent Garden und ist der Semperoper seit Jahren eng verbunden, unter anderem war sie hier bereits zu erleben als Mimi, Madama Butterfly und Rosalinde. Nun widmet sie sich gemeinsam mit dem renommierten Liedbegleiter Helmut Deutsch der ganzen Bandbreite der Strauss-Lieder. Den Auftakt machen dabei die »Vier letzten Lieder«, die der Komponist nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges schuf. Sie sind ein Abschied von der Vergangenheit, voller Wehmut und Resignation, und besingen doch die Schönheit des Lebens. Mit dem titelgebenden Lied »Morgen!« stellt Hrachuhí Basséncz ins Zentrum ihres Programmes die Hoffnung auf die Zukunft – eine Zeit, die hoffentlich von weniger aggressiven Konflikten und Krisen geprägt sein wird.

Solistin Hrachuhí Basséncz  
Klavier Helmut Deutsch

15. April 2023, 11 Uhr, Semperoper  
Karten ab 17 Euro

# Ich konnte mal weinen, jetzt bin ich jenseits der Tränen

Freitext

Aus der musikalischen Perspektive von sechs Sängerinnen und zwölf Orchestermusiker\*innen weitet sich in Philip Venables' Kammeroper der Zustand des Unsagbaren in hochpoetischen und zugleich schonungslosen Texten zum fassbaren Raum. Die deutschsprachige Erstaufführung in der Inszenierung von Tobias Heyder versetzt Darsteller\*innen, Musiker\*innen und das Publikum gleichermaßen in einen in Ausstattung und Aktion auf das Wesentliche reduzierten »Seelenraum«.

Philip Venables, 4.48 PSYCHOSE  
16., 18., 21., 22., 25. & 26. März 2023, Karten 16 Euro (erm. 8 Euro)  
Nach jeder Vorstellung wird ein Nachgespräch mit den beteiligten Künstler\*innen angeboten.  
Mit freundlicher Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung Stiftung Accanto





Hagen Kunze, Autor

Foto: © Matthias Creutziger

# Zwischen den Säulen des Repertoires

»Don Juan« war bereits acht Wochen nach der Uraufführung  
in Dresden zu hören

Die Staatskapelle und Richard Strauss – das ist eine kongeniale Einheit. Dabei hatte es der Münchner zunächst schwer in Dresden. Jakub Hrůša blickt im Sonderkonzert anlässlich der Richard Strauss-Tage in die Frühzeit der Beziehung zurück.

So viel Mut muss man erst mal haben: Nur acht Wochen waren seit der Uraufführung des »Don Juan« von Richard Strauss in Weimar am 11. November 1889 vergangen, da wurde das Werk bereits in Dresden aufs Programm gesetzt. Sicher: An der Ilm war das Stück mit Begeisterung aufgenommen worden. Aber dort war es ein Heimspiel – der junge Komponist war in Weimar als zweiter Kapellmeister engagiert.

Für die Dresdner Musikszene war der Münchner dennoch kein Unbekannter. Schon fünf Jahre zuvor hatte Ernst von Schuch erstmalig ein Werk von Richard Strauss an der Elbe dirigiert. Doch die c-Moll-Ouvertüre des damals erst 20-Jährigen hinterließ kaum bleibende Eindrücke: Der Kritiker der »Dresdner Nachrichten« erwähnte 1884 lediglich, dass die Kapelle das Werk mit »vollstem Ausdruck und hingebendster Sorgfalt ausgeführt« hätte.

Das war im Januar 1890, als mit »Don Juan« ein Großwerk des Komponisten auf dem Programm stand, anders. In ihrem Verriss bemühten die »Dresdner Nachrichten« das Publikum als Zeugen: »Einmäßiger Beifall suchte dem Werk eine Art Achtungserfolg zu verschaffen, doch dieses bescheidene Be-

mühen wurde von anderer Seite durch kräftige Zischer so gut wie unmöglich gemacht«, hieß es.

Was war passiert? Im Konzert hatte Adolf Hagen, Kapellmeister der Königlichen musikalischen Kapelle, das Werk zwischen zwei Säulen des Repertoires geschoben: Beethovens Zweite eröffnete den Abend, Schumanns Zweite beschloss ihn. »Don Juan« in der »Sandwich-Position« konnte beim konservativen Dresdner Publikum darum nur verlieren. Denn Strauss stand wie alle jungen Komponisten seiner Zeit vor der Grundsatzfrage zwischen (traditioneller) Symphonie oder (moderner) symphonischer Dichtung – ein Richtungsstreit, der damals scharf ausgefochten wurde. Richard Strauss entschied sich frühzeitig für die Neutöner. Die damalige Programmfolge ist so vor allem ein dramaturgischer Fehler, erscheinen die Symphonien doch wie ein Korsett, mit dem ein »junger Wilder« in rechte Bahnen gebracht werden sollte.

Zum Glück nahm die Geschichte einen anderen Lauf, und die Dresdner Hofkapelle wurde zum Strauss-Orchester per se. Ab 1905 dirigierte der Komponist seine »lieben Dräsdner« regelmäßig und widmete ihnen gar die »Alpensymphonie«. Der Fehler von 1890 wird sich im Sonderkonzert nicht wiederholen: Jetzt wird »Don Juan« mit Hector Berlioz' »Symphonie fantastique« kombiniert – jener leidenschaftlichen Programmsymphonie, die zum Vorbild vieler Neutöner des 19. Jahrhunderts wurde und die der Franzose bereits 1843 in Dresden dirigierte.

SONDERKONZERT ZU DEN »RICHARD STRAUSS-TAGEN IN DER SEMPEROPER«

Jakub Hrůša, Dirigent

Richard Strauss, »Don Juan« op. 20

Hector Berlioz, »Symphonie fantastique« op. 14

8. April 2023, 19 Uhr & 9. April 2023, 11 Uhr, Karten ab 16 Euro

Das Konzert wird für MDR Klassik mitgeschnitten.

Timp.  
 Gr. C.  
 Tempo  $\text{♩} = 48 \text{ (M.M.)}$   
 Sopr.  
 Alto  
 Ten.  
 Bassi  
 Orga

Stravinskys dreisätzige »Psalmensymphonie« entstand 1930 und kann insbesondere im Hinblick auf die Aufführungsgeschichte zu den bedeutendsten geistlichen Werken des 20. Jahrhunderts gezählt werden. Die Psalmen 38, 39 und 150 aus dem Alten Testament bilden hierbei die Grundlage, auf der ein kontrastreiches Werk ohne Geigen und Bratschen, dafür mit großer Schlagwerk- und Bläserbesetzung, mit komplexer Rhythmik und groß angelegten Melodiebögen und Gesangslinien entstand. Igor Stravinsky legte großen Wert auf den im Vordergrund stehenden Text, der damit zum elementaren Bestandteil der Musik wird: »Es ist keine Sinfonie, in die ich Psalmen zum Singen eingefügt habe, sondern im Gegenteil, ich habe das Singen der Psalmen zur Sinfonie gemacht.« Im gesamten Werk werden Formen aus unterschiedlichen kirchenmusikalischen Traditionen aufgegriffen – so erklingt z. B. im dritten Satz ein Hymnus ähnlich der Tradition der orthodoxen Kirche (siehe Notenbeispiel).

8. SYMPHONIEKONZERT  
 Herbert Blomstedt, Dirigent  
 Sächsischer Staatsoperchor Dresden  
 Igor Stravinsky, »Psalmensymphonie«  
 Anton Bruckner, Symphonie Nr. 6 A-Dur WAB 106

1. April 2023, 11 Uhr & 2. April 2023, 20 Uhr, Semperoper

Christiane Schubert, Autorin



Foto: © Matthias Creutziger





## Ariadne auf Naxos







Die Trauer der verlassenen Ariadne prallt auf die Lebenslust der Komödiantin Zerbinetta. David Hermann lässt in seiner Inszenierung des 1916 uraufgeführten Werkes die Welt der griechischen Tragödie auf die Leichtigkeit des französischen Rokoko treffen. »Ariadne auf Naxos« ist eine Oper über die Oper, über Treue und Wechsel und über die Verwandlungskraft der Liebe.

Richard Strauss, ARIADNE AUF NAXOS  
15. & 26. März 2023  
Karten ab 6 Euro

Ludwig Olah, Fotograf



Ansichten





Lithografie von Wilhelmine Schröder-Devrient  
als Norma (Ausschnitt), um 1840  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum Wien

# Zwischen Seelensang und Bühnenschrei

In dieser Spielzeit präsentieren wir Ihnen fünf Künstlerinnen, die an der Dresdner Staatsoper Musikgeschichte geschrieben haben. Anlässlich der Premiere von »La sonnambula« berichten wir über Wilhelmine Schröder-Devrient, die auch als Belcanto-Sängerin beeindruckende Erfolge feierte

Wilhelmine Schröder-Devrient (1804 – 1860) galt schon zu Lebzeiten als eine der bedeutendsten dramatischen Sängerinnen. Ihre Auftritte, gleichermaßen von Leidenschaft und Innigkeit geprägt, machten Furore. Sie wurde vom Publikum bejubelt und von zeitgenössischen Künstlern, darunter Ludwig van Beethoven, Carl Maria von Weber und Robert Schumann, hoch verehrt. Vor allem Richard Wagner war von ihrer Bühnenkunst maßgeblich inspiriert – so stark, dass seine »künstlerischen Gefühle plötzlich eine neue und für das ganze Leben entscheidende Richtung« nahmen, wie er selbst schrieb. So hatte die Schröder-Devrient als Inbegriff der singenden Tragödin auch einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Oper.

Dem Geheimnis ihrer Faszination auf den Grund zu gehen, ist kein leichtes Unterfangen. Denn heute zeugen lediglich historische Theaterzettel, Musikkritiken oder persönliche Erinnerungen von den künstlerischen Leistungen dieser legendären Sängerin. Wie ihre Stimme geklungen haben mag, mit welchen szenischen Mitteln sie das Publikum berührte, können wir nur vermuten.

Auffällig ist die große Bandbreite unterschiedlichster Bühnenrollen, die sie im Laufe ihrer Karriere verkörperte. Sowohl lyrische als auch große dramatische Sopranpartien meisterte sie mit Bravour und wurde zur weiblichen Gallionsfigur des Deutschen Departements der Dresdner Hofoper. Hier sang sie ab 1823 bis 1847 eine Vielzahl an Ur- und Erstaufführungen, u. a. Leonore (»Fidelio«), Agathe (»Der Freischütz«) sowie die Titelfiguren in »Euryanthe«, »Iphigenie in Tauris«, »Alceste« und wirkte in Richard Wagners Dresdner Uraufführungen »Rienzi«, »Der fliegende Holländer« und »Tannhäuser« als Protagonistin mit. Da der Spielplan der Dresdner Hofoper noch bis in die

1830er/40er Jahre von Werken italienischer und französischer Provenienz dominiert wurde, besetzte man Schröder-Devrient ebenfalls im sogenannten Belcanto-fach. So schlüpfte sie beispielsweise 1831 in die Hosenrolle des Romeo in Bellinis »I Capuleti e i Montecchi«, war als Amina in der deutschen Erstaufführung von »La sonnambula« (27.9.1834) und in der Titelpartie von »Norma« (20.2.1835) zu erleben. Obwohl sie sich mit dem glockenklaren Nachtigallen-Gesang der italienischen Primadonnen, insbesondere in den verzierten Passagen, nicht messen konnte, zog sie auch hier das Publikum in ihren Bann. Wilhelmine Schröder-Devrient vereinfachte allzu komplexe Läufe und Koloraturen zugunsten einer schlichten, intensiven und daher von vielen als authentisch wahrgenommenen Gesangsdarbietung. Außerdem überzeugte sie durch ihr reiches Repertoire an gestalterischen Ausdrucksmitteln. Neben berührenden Gefühlsnuancierungen wurde der dramatische Bühnenschrei zu ihrem effektvollen Markenzeichen, das in den Feuilletons ganz Europas beschrieben wurde. Nach einer Wiener Aufführung von »La sonnambula« lobte ein begeisterter Rezensent »ihren Naturlaut der Leidenschaft und des tiefsten glühendsten Gefühls, welchen diese große Künstlerin ... von dem leisen Hauch des verklingenden Seufzers an bis zum gellenden Schrei des zerrissenen Herzens, zu beherrschen versteht.« (»Wiener Zeitung für Kunst, Literatur, Theater und Mode«, 2.12.1834).

In seiner »Geschichte des Hoftheaters zu Dresden« spürte der zeitgenössische Autor Robert Pröls dem Bühnenzauber Wilhelmine Schröder-Devrients nach: »Sie singt mehr mit der Seele, als mit der Stimme, ihre Töne kommen, mehr aus dem Herzen als aus der Kehle, sie vergisst das Publikum, sie vergisst sich selbst, um ganz in dem Wesen aufzugehen, welches sie darstellt.«

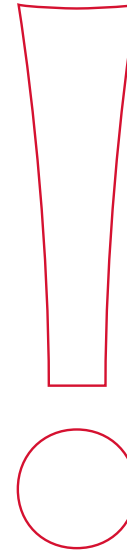


## EIN TOTENVOGEL?

Auch wenn die größte Eule der Welt, der Uhu, gern »König der Nacht« genannt wird, so ist der Uhu in dieser aktuellen »Semper!«-Magazin-Ausgabe der Opernvogel für unsere Neuproduktion »L'Orfeo«. Wegen seiner nächtlichen Lebensweise gilt der Uhu als Trauer- und Totenvogel. Sein Erscheinen bedeutete in vergangener Zeit Krieg, Hungersnot, Krankheit und Tod und sein in der Nacht unheimlich klingender, in seinem Namen nachgebildeter Ruf soll der Auslöser für die Sage von dem wilden Jäger und dem wilden Heer gewesen sein.

Wie dem auch sei: Auf jeden Fall üben Uhus seit jeher auf Menschen eine ganz besondere Faszination aus. Außerdem gelten die nachtaktiven Vögel als besonders weise und klug. Als sogenannte »Lauerjäger« können sie ihren Kopf um bis zu 270 Grad drehen, denn um Beutetiere, wie beispielsweise Mäuse, nicht zu verschrecken, müssen die Jäger der Nacht leise und unauffällig sein, aber dennoch ein möglichst großes Areal überwachen. Deshalb sitzen sie regungslos da, nur der Kopf dreht sich sanft und lautlos, um ähnlich wie eine technische Überwachungseinheit die Umgebung zu scannen. Was, wenn Orpheus über diese Gabe verfügt hätte? Wäre die Geschichte um ihn und sein geliebte Frau Eurydike vielleicht anders ausgegangen?

Claudio Monteverdi, L'ORFEO  
Premiere am 30. April 2023, Karten ab 12 Euro



Tino P., Leipzig fragt:

## WESHALB IST DAS PFEIFEN AM THEATER VERPÖNT?

Bis ins 19. Jahrhundert wurden die Theater mit Gaslampen beleuchtet. Ging der Sauerstoff zur Neige, ertönte ein schrilles Pfeifen. Das konnte bedeuten, dass in der Lampe nicht mehr genügend Brennstoff zur Verfügung stand oder aber, dass Gas aus einer defekten Leitung strömte. Vergnügtes vor sich hin pfeifen konnte somit einen Fehlalarm auslösen, der die Proben oder die Vorstellung empfindlich störte. Das Pfeifen diente auch als Kommunikationssignal der Bühnentechniker, von denen seinerzeit einige ursprünglich Matrosen und Hafenarbeiter gewesen waren. Sie sorgten für einen sicheren Ablauf der fahrenden Seilzüge und verständigten sich beim schnellen Wechsel von Bühnenbildern über Pfiffe. Damit keine Kommandosignale durcheinander gerieten, war es nicht Befugten untersagt zu pfeifen. Denn ein falscher Pfiff konnte im Theater buchstäblich den Tod bedeuten. Auch wenn sich die Umstände über die Jahrhunderte geändert haben, gehört das Pfeifen am Theater zu einem Teil des Aberglaubens.

Sie fragen, wir antworten: Schicken Sie uns Ihre Fragen rund um die Semperoper per Post an Semperoper Dresden, Kommunikation & Marketing, Theaterplatz 2, 01067 Dresden oder per E-Mail an [marketing@semperoper.de](mailto:marketing@semperoper.de)

## WER BIN ICH?

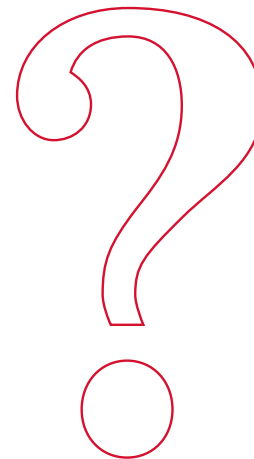
Also, ich sag mal gleich: Ich weiß, wie man eine Frau verzaubert. Niemandem gelingt das so gut wie mir, und zwar einfach nur dadurch, dass ich Sänger bin, besser noch: Tenor! Ich bin ausschließlich im italienischen Repertoire unterwegs und meine Stimme vermag der einen oder anderen einsamen Frau den Tag zu versüßen. Aber nicht jeder begegnet mir mit dem nötigen Respekt. Dieser ungehobelte Kerl heute Morgen, der mich da einfach unterbrochen hat. So ein Banause! Von Kunst hat der noch nie was gehört und die ganze Zeit was von einer »Morgengabe« gefaselt. Was soll das denn sein? Was zu essen? Mit Gesang hat das jedenfalls nichts zu tun! Wenn ich singe, dann haben zumindest alle kunstsinnigen Menschen immer das Gefühl, dass die Zeit, dieses »sonderbar Ding«, anhält. Tja, wer hat, der hat!

Verlosung: Unter allen richtigen Einsender\*innen verlosen wir zwei Freikarten der Saison 2022/23 Ihrer Wahl (nach Verfügbarkeit), ausgenommen sind Premieren, Symphoniekonzerte, Sonderveranstaltungen und Gastspiele.

Einsendeschluss: 20. April 2023

Semperoper Dresden, Kommunikation & Marketing,  
Theaterplatz 2, 01067 Dresden  
[marketing@semperoper.de](mailto:marketing@semperoper.de)

Auflösung aus »Semper!«-Magazin Nr. 3: »Aida«



## AUS LEIDENSCHAFT ZUM MORD

Don José in Johan Ingers »Carmen« ist eine Rolle, zu der ich eine ganz besonders innige Verbindung habe: Er ist ein komplexer Charakter mit vielen Nuancen, in dem ich auf persönlicher und künstlerischer Ebene neue Facetten entdecken und ausarbeiten konnte. In Ingers Choreografie steht Don José für einen hingebungsvollen Menschen, der sich in eine Obsession hineinsteigert und aus Leidenschaft zum Mörder wird. Wenn sich nach einer Aufführung der Vorhang schließt und ich mit einer wunderbaren Leere im Körper und in der Seele zurückbleibe, nachdem ich jede einzelne Emotion in mir entwickelt, ausgelebt und an das Publikum übertragen habe – dann ist das der Grund für meine Liebe zum Tanz. Das passiert mir jeden Abend mit diesem Ballett. Deshalb ist »Carmen« von Johan Inger eine Produktion, die ich für ein Meisterwerk halte.

Jón Vallejo,  
Erster Solist Semperoper Ballett

Johan Inger, CARMEN  
18., 24., 28. März & 4., 9., 16. April 2023  
Karten ab 7 Euro







## So beruhigend ...

### ORIENTALISCHE REISPFANNE MIT LACHS

Zutaten:

50 g Cashewkerne, 500 g Brokkoli-Röschen, 1 EL Olivenöl, 250 g Basmatireis, 1 Prise Safranfäden, 2 Kardamomkapseln, 2 Nelken, ½ Zimtstange, 2 Orangen, 4 Lachsfilets, Butter, Zitrone, Salz, Pfeffer

Passend zu »La sonnambula« präsentieren wir Ihnen heute ein Essen, das hoffentlich eine erholsame Nacht ohne Störungen verspricht. Dazu haben wir Lebensmittel zusammengestellt, denen eine beruhigende, stressabbauende Wirkung zugeschrieben wird. Die Omega-3-Fettsäuren im Lachs dämpfen das bei Stress ausgeschüttete Hormon Adrenalin, Cashewkerne und grünes Gemüse liefern Vitamin B, Magnesium, Calcium und vieles mehr, was ebenfalls eine beruhigende Wirkung auf unseren Organismus hat. Und Zitrusfrüchte stärken mit ihren Antioxidantien die Nerven.

Rösten Sie die Cashewkerne in einer Pfanne ohne Fett goldbraun an und stellen sie beiseite. Braten Sie den Reis in etwas Öl circa 5 Minuten an, geben Sie die Gewürze, etwas Salz und etwa 400 ml Wasser hinzu und lassen die Mischung circa 8 bis 10 Minuten leicht köcheln.

Den geputzten Brokkoli garen Sie in kochendem Salzwasser bissfest. Anschließend abtropfen lassen. Die geschälten und filetierten Orangen geben Sie mit dem Brokkoli kurz vor Ende der Garzeit zum Reis. Entfernen Sie die Gewürze und servieren Sie das Ganze mit einem in Butter angebratenen Stück Lachs, den Sie zuvor mit Zitrone, Salz und Pfeffer gewürzt haben. Gute Nacht!

Mehr zu »La sonnambula« ab Seite 13

Susanne Springer, Autorin

# RICHARD STRAUSS TAGE 2023

# GARMISCH PARTENKIRCHEN

14.-18.6.

[www.richard-strauss-tage.de](http://www.richard-strauss-tage.de)

SINFONIEKONZERT  
MATINEE  
MEISTERKURS  
LIEDERABEND  
MUSIKWANDERUNG  
KABARETT  
LESUNG  
KAMMERKONZERT  
EDUCATION-PROJEKT

VIERTLETZTE LIEDER, MACBETH,  
ARIADNE AUF NAXOS U.V.M.

MIT: REMY BALLOT, PETRA LANG,  
SARAH MARIE KRAMER U.A.

#### TICKETS

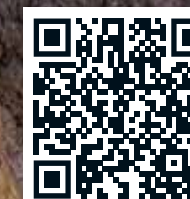
[www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)

[www.gap-ticket.de](http://www.gap-ticket.de)

#### PROGRAMM

[www.richard-strauss-tage.de](http://www.richard-strauss-tage.de)

VERANSTALTER  
GaPa Kultur gGmbH





# Erste Opernerlebnisse

Die Semperoper Education hat neue Formate in ihrem Programm, um Schulklassen und Vorschulgruppen sowie Familien erste Opernerlebnisse zu ermöglichen oder diese zu begleiten. Mit drei unterschiedlichen Workshop-Formaten und den Werkeinführungen für Familien gelingt der Erstkontakt mit dem Musiktheater garantiert.

## MIT DER KLASSE IN DIE OPER?

Unbedingt! Aber: Welches Stück ist das richtige für die Schüler\*innen und wie können sie am besten auf den Gesang, die Instrumente des Orchesters und die Figuren vorbereitet werden?

Mit unserer Workshop-Reihe »Musiktheater für Einsteiger\*innen« setzen wir genau dort an. Die Musikpädagoginnen der Education-Abteilung bringen die (Vor-)Schüler\*innen direkt in den KiTas oder Schulen mit dem Musiktheater in Kontakt und lassen die Kinder selbst aktiv werden.

Im ersten Workshop »Musiktheater« gehen wir den Figuren der großen und kleinen Opern auf den Grund: An der Seite von Tamino stellen wir uns drei schwierigen Prüfungen, tanzen durch das Reich der Zuckerfee und bekämpfen mit Anti-Gespenserkugeln drei miese, fiese Kerle. Außerdem werfen wir einen Blick in den Orchestergraben. Welche Instrumente befinden sich dort, und wie klingt es eigentlich, wenn alle zusammenspielen? Wer sich der Oper lieber aus der Gesangspraxis nähern möchte, kommt in unserem zweiten Workshop auf seine oder ihre Kosten. Bei »Die Stimme« gibt uns eine Sängerin Einblicke in ihren Alltag und lässt alle Kinder und Jugendlichen für eine Schulstunde selbst aktiv werden. Nach einem gründlichen Einsingen wird

die eigene Stimme erkundet und die Schüler\*innen selbst zu Sänger\*innen. Oder wäre eher eine instrumentale Klangreise gefällig? Beim dritten Workshop »Das Instrument« begleitet ein\*e Musiker\*in der Giuseppe Sinopoli-Akademie der Sächsischen Staatskapelle Dresden die Pädagoginnen und lässt die Klassenzimmer »erklingen«. Wer schon immer wissen wollte, wo die Schnecke bei der Geige versteckt ist, wie lang ein Horn wäre, wenn man es ausrollen würde oder wie es die Querflötistin schafft, auch über lange Passagen nicht außer Atem zu kommen, ist hier genau richtig.

Alle drei Workshops eröffnen spielerisch die Welt des Musiktheaters und bieten spannende und intensive Einstiege in die Künste – direkt im gewohnten Umfeld der Schule oder KiTa.

Wer mit der Klasse eine Vorstellung besucht, kann sich auch für Vorbereitungsworkshops bei der Education-Abteilung melden.

## MIT DER FAMILIE IN DIE OPER?

Aber auch Familien wollen wir bei ihrem (ersten) Opernbesuch nicht allein lassen: Zu ausgewählten Familienvorstellungen finden kindgerechte Einführungen statt. Kurzweilig und interaktiv lernen alle großen und kleinen Opernbesucher\*innen die Handlung der jeweiligen Oper kennen und erfahren Spannendes über das Werk und die Inszenierung. In dieser Spielzeit können sich Familien noch auf Familieneinführungen zu »Die Zauberflöte« und »La Cenerentola / Aschenputtel« freuen. Und auch erfahrene Mozart-Expert\*innen und Rossini-Profis werden sicher noch die ein oder andere neue spannende Anekdote hören.

Also, nichts wie los in die Semperoper!

Workshops buchen unter  
<https://www.semperoper.de/education/musiktheater-fuer-einsteigerinnen.html>

Termine kostenlose Familieneinführungen  
 »Die Zauberflöte«  
 12. März 2023, 14 Uhr & 28. Mai 2023, 14 Uhr  
 »La Cenerentola / Aschenputtel«  
 25. Juni 2023, 15 Uhr



Hannah Kawalek, Autorin

Bildstörung

Unbändige Spiel- und Rätsellust steckt in dieser Kinderoper »Das schlaue Gretchen« von Martin Smolka (\*1959) aus dem Jahr 2006, die das kleine und große Publikum mit originellen und ungewöhnlichen Klängen überrascht. In Szene gesetzt wird dieser Rätselspaß von der Kinder- und Jugendtheaterregisseurin Andrea Kramer – mit vier Sänger\*innen, einem Schauspieler, 13 Musiker\*innen und jeder Menge Spaß. Finden Sie fünf Fehler, die sich im unteren Bild versteckt haben? Die Lösung finden Sie auf Seite 58.

Martin Smolka, DAS SCHLAUE GRETCHEN



## KULTUR BEGINNT IM HERZEN JEDES EINZELNEN MENSCHEN

### SEMPEROPER PARTNER

Partnerschaften der Semperoper und  
der Sächsischen Staatskapelle Dresden

Premium Partnerschaft

**A. Lange & Söhne**

Projekt Partnerschaft

**Sparkassen-Finanzgruppe Sachsen**  
**Ostsächsische Sparkasse Dresden**  
**Sparkassen-Versicherung Sachsen**  
**LBBW**

Junges Ensemble Partnerschaft

**Radeberger Exportbierbrauerei GmbH**

Junge Szene/Education Partnerschaft

**Stöcker Kaufhaus GmbH & Co. KG**  
**BIZ | LAW Rechtsanwälte**  
**Günter Doering-Stiftung**  
**Stiftung Kinderförderung von Playmobil**

Partnerschaft Bühnentechnik

**SBS Bühnentechnik GmbH**

Platin Partnerschaft

**Commerzbank AG**

Gold Partnerschaft

**American Express**  
**Elbe Flugzeugwerke GmbH**

Silber Partnerschaft

**Novaled GmbH**

Bronze Partnerschaft

**KW Baufinanzierung GmbH**  
**Prüssing & Köll Herrenausstatter**  
**compact tours GmbH**  
**Unternehmensberatung Barthier e.K.**

Kooperationspartnerschaft

**Oppacher Mineralquellen**

Individuelles Engagement

**Prosenio – Freundinnen und Freunde der Semperoper**  
**Medizinisches Labor Ostsachsen MVZ GbR**

Informieren Sie sich über unsere Partnerschaften!  
Andrea Halassy (Sponsoring)  
T +49 351 49 11 645 · F +49 351 49 11 646  
sponsoring@semperoper.de

# Prüssing & Köll

*Herrenausstatter Dresden*

*– urspr. 1892 –*



KOMPETENZ IN KLASSIK & MANUFAKTURHANDWERK

[www.pruessingundkoell.de](http://www.pruessingundkoell.de)

## FEBRUAR

Fr	24.02.2023	20:00	7. Symphoniekonzert
Sa	25.02.2023	19:00	7. Symphoniekonzert
		19:00	Die Gespenstersonate
So	26.02.2023	11:00	7. Symphoniekonzert
		17:00	Wagner.Kino.Oper: »Die Nibelungen«
		19:00	1. Teil: »Siegfried« Die Tempeltänzerin/La Bayadère

## MÄRZ

Do	02.03.2023	11:00	Die Zauberflöte
Fr	03.03.2023	19:00	Die Zauberflöte
Sa	04.03.2023	19:00	Die Zauberflöte
So	05.03.2023	11:00	Kapelle für Kids »Elfentanz und Besenritt«
		19:00	Die Tempeltänzerin/La Bayadère
Di	07.03.2023	10:00	Gestatten, Monsieur Petipa!
Mi	08.03.2023	10:00	Gestatten, Monsieur Petipa!
		20:00	Liederabend »Eine winzige Träne«
Fr	10.03.2023	19:00	Die Zauberflöte
Sa	11.03.2023	11:00	Kostprobe »La sonnambula«
		19:00	La bohème
So	12.03.2023	14:00	Die Zauberflöte Familienvorstellung
		17:00	Wagner.Kino.Oper: »Wagner, Bayreuth und der Rest der Welt«
		19:00	Die Zauberflöte
Mo	13.03.2023	10:00	Gestatten, Monsieur Petipa!
		19:00	La bohème
Mi	15.03.2023	20:00	Ariadne auf Naxos
Do	16.03.2023	19:00	4.48 Psychose
Fr	17.03.2023	19:00	Le nozze di Figaro/Die Hochzeit des Figaro
Sa	18.03.2023	15:00	Carmen Familienvorstellung
		16:00	4.48 Psychose
		19:00	9. Lange Nacht der Dresdner Theater
So	19.03.2023	17:00	Wagner.Kino.Oper: »Die Nibelungen«, 2. Teil: »Kriemhilds Rache«
		18:00	<b>PREMIERE</b> La sonnambula
Di	21.03.2023	19:00	4.48 Psychose
Mi	22.03.2023	19:00	La sonnambula Dresdentag
		19:00	4.48 Psychose
Fr	24.03.2023	19:00	Carmen
Sa	25.03.2023	16:00	Der Rosenkavalier
		19:00	4.48 Psychose
So	26.03.2023	15:00	Ariadne auf Naxos
		16:15	Wagner.Kino.Oper: »Ludwig II.« (Fassung: Directors Cut)
		19:00	4.48 Psychose
Di	28.03.2023	19:00	Carmen Dresdentag
Mi	29.03.2023	19:00	Le nozze di Figaro/Die Hochzeit des Figaro
Do	30.03.2023	19:00	Arabella

Oper  
Ballett  
Junge Szene  
Staatskapelle  
Extras



## DIE ZAUBERFLÖTE

Natur, Weisheit und Vernunft: Regisseur Josef E. Köpplinger inszeniert den beliebten Opernklassiker im neuen Gewand als eine Geschichte des Erwachsenwerdens und der Emanzipation mit kraftvollen Video-Installationen und vielen Bezügen zu zeitgenössischen Fantasy-Welten.

2., 3., 4., 10., 12. März & 11., 13., 21., 24., 26., 28. Mai 2023,  
Karten ab 12 Euro

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Semperoper – Förderstiftung

## LIEDERABEND »EINE WINZIGE TRÄNE«

Der Liederabend »Eine winzige Träne« widmet sich schlaglichtartig slowakischen und deutschen Künstler\*innen, die in Dresden wirkten und die seit der Machtergreifung der Nationalsozialisten und verstärkt ab März 1933 aufgrund ihrer jüdischen Herkunft Opfer der Verfolgung und zum Teil Ermordung durch die Nationalsozialisten wurden. Durch das Programm führt Musikwissenschaftlerin Dr. Agata Schindler, deren Buch »Eine winzige Träne. Der verheerende Einfluss des Nationalsozialismus auf das Leben von Musikern in Mitteleuropa« dem Abend zugrunde liegt. Zu hören ist Musik von: Josef Weiss, Arthur Chitz, Siegfried Sonnenschein, Viktor Ullmann, Paul Abraham, Karol Elbert, Richard Engländer und Paul Aron.

8. März 2023, Karten 6,50 Euro



## 4.48 PSYCHOSE

Die Kammeroper führt in 24 situativen Tableaus tief in die Psyche eines von emotionalen Zuständen, Ängsten und Krankheit geprägten Menschen. Wie funktioniert ein Leben im Einklang mit sich selbst? In der musikalischen Perspektive von sechs Sängerinnen und zwölf Orchestermusiker\*innen weitet sich der Zustand des Unsagbaren in hochpoetischen und zugleich schonungslosen Texten zum fassbaren Raum.

16., 18., 21., 22., 25. & 26. März 2023, Karten 16 Euro (erm. 8 Euro)







## LE NOZZE DI FIGARO / DIE HOCHZEIT DES FIGARO

Wolfgang Amadeus Mozarts »Die Hochzeit des Figaro«, 1786 am Wiener Hoftheater uraufgeführt, ist die erste der drei Mozart-da-Ponte-Opern, die trotz der rasanten komödienthaften Handlung bereits die aufrührerischen Gedanken der Französischen Revolution erkennen lässt. Regisseur Johannes Erath lädt das Publikum in seiner »Figaro«-Inszenierung zu einer Reise durch die unterschiedlichen Epochen der Theatergeschichte ein, ausgehend von der Commedia dell'arte bis hin zur Moderne.

17., 29. März, 1., 6. April & 20., 27. Mai 2023, Karten ab 16 Euro  
Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Semperoper – Förderstiftung

## CARMEN

Aus der Perspektive eines Kindes erzählt der schwedische Choreograf Johan Inger in packenden, klaren Bildern die Liebestragödie um Carmen, Don José und den Torero voller Leidenschaft, Eifersucht, Rache und Hass. 2016 erhielt der Choreograf für sein erstes abendfüllendes Ballett den Prix Benois de la Danse in Moskau, den »Oscar« der Ballettwelt.

18., 24., 28. März & 4., 9., 16. April 2023, Karten ab 7 Euro  
Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Semperoper – Förderstiftung



## SYMPOSIUM »EIN TAG FÜR ARIBERT REIMANN«

Aribert Reimann zählt zu den wichtigsten und prägendsten zeitgenössischen Komponisten der Welt. Anlässlich der Dresdner Erstaufführung von Reimanns »Die Gespenstersonate« veranstaltet die Semperoper zusammen mit der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden das Symposium »Ein Tag für Aribert Reimann«. Hochkarätige Forscher\*innen werden das umfangreiche Œuvre Reimanns beleuchten – und wie immer ist das Publikum eingeladen, mit den Referent\*innen in Austausch zu treten.

21. April 2023, ab 10 Uhr  
Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, Kleiner Saal,  
Teilnahme kostenfrei

Eine Kooperation der Semperoper Dresden und der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden im Rahmen der 31. Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik/HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste

## APRIL

Sa	01.04.2023	11:00	8. Symphoniekonzert
		19:00	Le nozze di Figaro/Die Hochzeit des Figaro
			Semper Matinee
So	02.04.2023	11:00	8. Symphoniekonzert
		20:00	Der Rosenkavalier
Mo	03.04.2023	17:00	Carmen
Di	04.04.2023	19:00	Semper Bar
		20:30	Arabella
Mi	05.04.2023	19:00	Tanz:Film »Anatomy of a Male Ballet Dancer«
		19:30	Le nozze di Figaro/Die Hochzeit des Figaro
Do	06.04.2023	19:00	Fenster aus Jazz
		20:30	Arabella
Fr	07.04.2023	16:00	Sonderkonzert im Rahmen der Richard Strauss-Tage
Sa	08.04.2023	19:00	Semper Bar
		20:30	Sonderkonzert im Rahmen der Richard Strauss-Tage
So	09.04.2023	11:00	Carmen
		19:00	Der Rosenkavalier
Mo	10.04.2023	16:00	6. Kammerabend
Do	13.04.2023	20:00	Liedermatinee »Morgen!«
Sa	15.04.2023	11:00	9. Symphoniekonzert
		19:00	Die Gespenstersonate
		19:00	9. Symphoniekonzert
So	16.04.2023	11:00	Carmen
		19:00	Die Gespenstersonate
Di	18.04.2023	19:00	Porträtkonzert der Capell-Compositrice
Mi	19.04.2023	19:00	Olga Neuwirth
		19:00	Die Gespenstersonate
Fr	21.04.2023	10:00	Symposium: »Ein Tag für Aribert Reimann«
		19:00	La sonnambula
		19:00	Die Gespenstersonate
Sa	22.04.2023	19:00	La bohème
So	23.04.2023	16:00	Die Gespenstersonate
		19:00	La sonnambula
Mo	24.04.2023	18:00	Kostprobe »L'Orfeo«
Di	25.04.2023	20:00	Sonderkonzert mit der Capell-Virtuosin
			Julia Fischer
Do	27.04.2023	20:00	7. Kammerabend
Sa	29.04.2023	11:00	Kapelle für Kids »Tatort Musik«
		14:00	Kapelle für Kids »Tatort Musik«
		19:00	La bohème
So	30.04.2023	11:00	Kapelle für Kids »Tatort Musik«
		14:00	Kapelle für Kids »Tatort Musik«
		19:00	<b>[PREMIERE]</b> L'Orfeo



# WER KUNST VERSTEHT, versteht es, sie zu fördern.

Werden Sie Teil einer Gemeinschaft, die die Liebe zu Kunst und Kultur auf ganz besondere Art und Weise vereint. Werden Sie Teil der Stiftung Semperoper.

Die Menschen an der Semperoper Dresden schaffen mit Leidenschaft und viel Engagement kulturell Herausragendes. Als Stiftung Semperoper unterstützen wir das Opernhaus von Weltrang seit mehr als 30 Jahren. Mit über 16 Millionen Euro konnte die Stiftung Semperoper seit ihrer Gründung durch Senator h. c. Rudi Häußler im Jahr 1992 bereits eine beachtliche Summe an das Opernhaus übergeben. Im Fokus der Förderung stehen aufwändige Produktionen für Ballett und Oper. Auch die Unterstützung des Nachwuchses liegt den Spenderinnen und Spendern sowie den Mitgliedern des Stiftungsrates und des Kuratoriums sehr am Herzen, sichert dieser doch langfristig die künstlerische Qualität der Darbietungen. Das Engagement durch die Stiftung setzt künstlerische Akzente mit dem Ziel, den Ruf der Semperoper als herausragende Bühne für international renommierte Künstlerinnen und Künstler weiter in die Welt zu tragen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen kulturelle Höhepunkte zu feiern, einen Blick hinter die Kulissen des weltberühmten Opernhauses zu werfen und Sie als Teil eines exklusiven Netzwerks willkommen zu heißen.

Ihre  
**Ulrike Lerchl** Geschäftsführerin  
**Prof. Dr. Rüdiger Grube** Stiftungsratsvorsitzender  
**Dr. Christian Zwade** Vorsitzender des Kuratoriums

Wir freuen uns, die Semperoper in der Spielzeit  
2022/23 als Förderer zu begleiten.

PREMIERE  
2. OKTOBER 2022

OPER  
**La traviata**  
GIUSEPPE VERDI

URAUFFÜHRUNG  
5. NOVEMBER 2022

BALLETT  
**Romeo und Julia**  
DAVID DAWSON

PREMIERE  
19. MÄRZ 2023

OPER  
**La sonnambula**  
VINCENZO BELLINI



## DER STIFTUNGSRAT

PROF. DR. MED. MARC DOMINIK ALSCHER

PROF. DR. MED. MICHAEL BAUMANN

LEONIE BOGDAHN

ALBRECHT BOLZA-SCHÜNEMANN

ALEXANDER BRÜCKNER

GLORIA BRUNI

PROF. DR. RÜDIGER GRUBE  
Stiftungsratsvorsitzender

SENATOR H.C. RUDI HÄUSSLER  
Gründer, Stifter und Ehrenvorsitzender  
des Stiftungsrates

SUSANNE HÄUSSLER

DIRK HILBERT

Oberbürgermeister der  
Landeshauptstadt Dresden

BARBARA KLEPSCH

Staatsministerin für Kultur  
und Tourismus  
Sächsisches Staatsministerium

BIRGITT NILSSON

PROF. DR. VOLKER PENTER

WILHELM SCHMID

PETER THEILER  
Intendant Sächsische  
Staatsoper

NADIA THIELE

ANDREAS WÖLLENSTEIN

MARIA WÜRTH

DR. CHRISTIAN ZWADE

GESCHÄFTSFÜHRERIN

ULRIKE LERCHL

EHRENMITGLIEDER

WOLFGANG ROTHE  
Kaufmännischer Geschäftsführer  
Sächsische Staatsoper

ULLA PIETZSCH

## DAS KURATORIUM

Argenta Internationale Anlage GmbH ♦ BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ♦ Behringer Touristik GmbH & CO. KG  
BREITENBÜCHER Rechtsanwälte Insolvenzverwalter ♦ Deutsche Bank AG ♦ SachsenEnergie AG ♦ Gebr. Heinemann SE & Co. KG  
Notare Heckschen & van de Loo ♦ KPS Stiftung Hamburg ♦ Lange Uhren GmbH ♦ Linde GmbH, Linde Engineering ♦ MOSOLF SE & Co. KG  
Oberüber Karger Kommunikationsagentur GmbH ♦ Petschow & Thiel GmbH ♦ Saegeling Medizintechnik Service- und Vertriebs GmbH  
Hotel Schloss Eckberg ♦ Schloss Wöllenstein GmbH & Co. KG ♦ Hartwig Sprau ♦ Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co. KG  
Ultra g GmbH ♦ Ventura Investment GmbH ♦ Gerhard D. Wempe GmbH & Co. KG ♦ Adolf Würth GmbH & Co. KG  
Rechtsanwalt beim BGH Dr. Christian Zwade

## ASSOZIIERTE MITGLIEDER

Frank Albrecht ♦ Dr. Richard Althoff ♦ Prof. Dr. med. Mark Dominik Alscher ♦ Undine Baum ♦ Prof. Dr. med. Michael Baumann  
Angelika M. Bettenhausen ♦ Erik Bodendieck ♦ Leonie Bogdahn ♦ Albrecht Bolza-Schünemann ♦ Berthold Brinkmann ♦ Vivian Brunner  
Rainer Bürkert ♦ Pia Donati und Bruno Eigenmann ♦ Evelyn und Gerardo Duarte Martinez ♦ Wera Ebnetter ♦ Michael Feisthauer  
Günther Fleig ♦ Dietmar Franz ♦ Claudia Görs Christoph Gröner ♦ Birgit Großmann ♦ Marcel Grube ♦ Vivian Grube ♦ Gerd Günther  
Stefan Härtel ♦ Dr. Elke und Dr. Hans-Jürgen Held ♦ Axel Herberger ♦ Gabriele Jaeger-Kozka ♦ Erika Kleiner ♦ Eva-Maria Kohn-Neuwald  
Sabine Nitzsche ♦ Dr. Beate Pescheck ♦ Wolf-Rüdiger Pietsch ♦ Cornelia Poletto ♦ Thomas Raupach ♦ Franziska Samuel-Gröber  
Dr. Joachim Seeler ♦ Prof. Dr. Peter Schmidt ♦ Prof. Dr. Ursula Staudinger und Christian C.D. Ludwig ♦ Sven Strzelczyk ♦ Nadia Thiele  
Dr. Bernd Thiemann ♦ David Tobias ♦ Marcus Vitt ♦ Hans-Peter Weber ♦ Sylvia Weber ♦ Thorsten Weickert ♦ Thomas Wolf  
Christa Wünsche ♦ Prof. Dr. Daniel Zips

## EHRENMITGLIEDER

Prof. Christoph Albrecht ♦ Helma Orosz ♦ Prof. Gerd Uecker



## SERVICE

### ADRESSE

Semperoper Dresden – Vertrieb und Service  
Theaterplatz 2, 01067 Dresden  
Die Tageskasse und der Abo-Service  
befinden sich in der Schinkelwache am Theaterplatz.

### ÖFFNUNGSZEITEN

Mo bis Fr 10 – 18 Uhr  
Sa 10 – 13 Uhr (April bis Dezember 10 – 17 Uhr)  
An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Über kurzfristige Änderungen unserer Öffnungszeiten informieren wir Sie auf [semperoper.de](http://semperoper.de)

### KONTAKT

T +49 351 49 11 705, [bestellung@semperoper.de](mailto:bestellung@semperoper.de)

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Staatsbetrieb Sächsische  
Staatstheater – Staatsoper Dresden

### INTENDANT STAATSOPER

Peter Theiler

### KAUFMÄNNISCHER

### GESCHÄFTSFÜHRER

Wolfgang Rothe

### SEMPER!

Magazin der Semperoper Dresden  
Theaterplatz 2, 01067 Dresden  
[semperoper.de](http://semperoper.de)

### REDAKTION

Susanne Springer,  
Leitung (verantw. i.S.d.P.),  
Sophie Östrovsky, stv. Leitung  
Johann Casimir Eule, Juliane  
Schunke, Benedikt Stampfli, Hagen  
Kunze, Christiane Schubert, Katrin  
Rönnebeck, Hannah Kawalek, Emma  
Petersen, Martin Lühr

### HERSTELLUNGSREGIE

Sophie Östrovsky

### GESTALTUNG

Dorit Osang

### LITHOGRAFIE

Anita Haubold, Dresden

### BILDNACHWEIS

Cover, S. 17, 25, 60: Rosemarie Trockel,  
Courtesy Sprüth Magers, VG Bild-Kunst  
Bonn 2022, S. 2: Théâtre des Champs-  
Élysées © Vincent Pontet, S. 30, 54:  
Matthias Creutziger, Jürgen Lösel, S.  
31: public domain, S. 31, 53, 60: Lud-  
wig Olah, S. 53: Zidovskom Starobinci,  
S. 54: Ian Whalen

### ILLUSTRATIONEN

S. 10: Chris Köhler, S. 20, S. 23: Dorit  
Osang, S. 29: Bernd A. Hartwig, S. 44:  
Rebecca Poppe

### BILDBEARBEITUNG

S. 1: Raphael Brede (nach Vorlage  
von Matthias Creutziger), S. 28: Re-  
becca Poppe (nach Vorlage von Chris  
Gonz), S. 45, 49: Rebecca Poppe  
(nach Vorlage von Jubal Battisti, Lud-  
wig Olah), S. 48, 58: Bernd Hartwig  
(nach Vorlage Hannah Kawalek,  
Andrea Steibl-Harms, Christof Adler)

### DRUCK

Druckerei Thieme Meißen GmbH

### PAPIER

Arena Natural smooth 90 g/m<sup>2</sup> /  
BioTop 3 160g

### ANZEIGENVERTRIEB

actori GmbH

### REDAKTIONSSCHLUSS

für dieses Heft: 16. Februar 2023

mdr KULTUR

VVO

Freistaat  
SACHSEN

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung, z. B. Besucher\*innen, an einigen Stellen verzichtet. Entsprechende Nennungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Menschen.

## SEMPER!-MAGAZIN

### FÜNF 2022/23



Am 3. Juni feiert der drei-  
teilige Ballettabend »White  
Darkness« Premiere. Mit  
Choreografien von William  
Forsythe, Sharon Eyal und  
Nacho Duato präsentiert  
sich das Semperoper Ballett.

Ab 16. Juni rockt der »Toxic  
Avenger« in seinem Kampf  
für Gerechtigkeit, Toleranz  
und den Schutz der Umwelt  
mit Songs in Ohrwurmqua-  
lität, romantischen Balladen  
und jeder Menge Witz die  
Bühne von Semper Zwei.



Der renommierte Film- und  
Opernregisseur Andreas  
Dresen inszeniert erstmals  
an der Semperoper. Pjotr  
I. Tschaikowskys »Pique  
Dame« ist ab dem 1. Juli auf  
der Bühne zu erleben.

Udo Zimmermanns  
Kammeroper »Weiße Rose«  
ist ab 11. Mai wieder in  
Semper Zwei zu sehen. In  
Rückblenden und Traumbil-  
dern erzählt das Werk von  
den letzten Stunden von  
Hans und Sophie Scholl und  
stellt dabei ihre Ängste und  
Hoffnungen in den Mittel-  
punkt.



Das neue SEMPER!-Magazin erscheint  
am 28. April 2023

Auflösung des Rätsels von Seite 49



# PROSZENIO

FREUNDINNEN UND FREUNDE DER SEMPEROPER

### WENN ...

Sie der Opernbetrieb hinter den Kulissen interessiert ...  
Sie schon vor der Premiere exklusive Einblicke in die Neuproduktionen haben möchten ...  
Sie im Anschluss an eine Premiere gern mit den Künstler\*innen feiern möchten ...  
Sie von Regisseur\*innen und Bühnenbildner\*innen ihre Ideen und Konzepte erfahren wollen ...  
Sie gern mit anderen Opernbegeisterten ins Gespräch kommen ...  
Sie mit Ihrem Engagement helfen wollen, Ideen in Projekte zu verwandeln ...

### DANN ...

laden wir Sie herzlich ein, sich bei Proszenio – Freundinnen und Freunde der Semperoper – zu engagieren.  
Gehen Sie mit uns auf »ErOperer-Tour« vor und hinter den Kulissen der Welt des Balletts und der Oper.  
Lernen Sie Künstlerinnen und Künstler und den Theaterbetrieb eines der führenden Opernhäuser von Weltrang näher  
kennen,  
und unterstützen Sie damit gleichzeitig und unmittelbar durch Ihren persönlichen Beitrag  
die unterschiedlichen kreativen Aktivitäten des Hauses.

»KULTUR BEGINNT  
IM HERZEN  
JEDES EINZELNEN«

Detaillierte Informationen lassen wir Ihnen gern zukommen.  
Sprechen Sie uns an oder informieren Sie sich auf [semperoper.de](http://semperoper.de).

### Kontakt:

Semperoper Dresden, Proszenio Freundinnen und Freunde der Semperoper  
Ansprechpartnerin: Andrea Halassy, Theaterplatz 2, 01067 Dresden  
T +49 351 4911 645, [proszenio@semperoper.de](mailto:proszenio@semperoper.de)



# Die erste Oper der Welt

Ich gehöre zu jenen, die stets bemüht sind, Fehler zu vermeiden. Vielleicht erleichtert es mich deshalb auf seltsame Weise, wenn mir Irrtümer bei namenhaften Spezialisten begegnen, wie z.B. bei Hans Redlich (1903–1968). Der Monteverdi-Experte schrieb dem Mezzosopran Giovanni Magli zu, er habe bei der Weltpremiere von »L'Orfeo« die Hauptrolle übernommen. Später stellte man jedoch fest: Magli wirkte bei dieser Uraufführung durchaus mit. Bloß sang der Kastrat die Proserpina.

Apropos Irrtümer: »L'Orfeo« gilt ja als die erste Oper überhaupt. Aber auch das ist nicht ganz richtig. Es ist das älteste Stück, das sich nach vierhundert Jahren immer noch so großer Popularität erfreut.

Das erste komplett erhaltene Opernwerk ist in Vergessenheit geraten. Es kam sieben Jahre zuvor auf die Bühne und trug den Titel »L'Euridice«. Eine besondere Pointe, wenn man bedenkt, dass Orpheus als »männlicher Mythos« schon länger in der Kritik steht. Orpheus, der tragische Witwer. Orpheus, der mutig in die Unterwelt geht. Orpheus, der (Achtung!) einen Fehler begeht, als er einen Blick zurück zu seiner Geliebten wirft und sie für immer verliert. Orpheus, der für seine Trauergesänge Berühmtheit erlangte. Da kann man durchaus fragen: Und was ist mit Eurydike? Die Nymphe, die auf der Flucht vor einer Vergewaltigung von einer Schlange tödlich gebissen wird. Die Frau, die stumm ausharrt und die schließlich, durch die Torheit ihres Mannes verraten, weiter im Totenreich bleiben muss. Die Kulturtheoretikerin Kaja Silverman hält die Diskrepanz zwischen Orpheus' Selbstverwirklichung und Eurydikes Marginalisierung für gesellschaftlich prägender als den Ödipus-Komplex.



Katharina Adler, Autorin

Laut Silverman bestimmte das Missverhältnis zwischen Orpheus und Eurydike die historische Entwicklung bis heute vorherrschender Geschlechterkonzepte.

Stellt die längst vergessene Oper »L'Euridice« von Jacobo Peri dieser These etwas entgegen? Nicht wirklich. Aber zumindest entschied sich der Komponist dafür, Orpheus fehlerfrei durch den Hades gehen zu lassen und Eurydike durfte ihrem Mann folgen. Ein Happy End.

Das galt nicht für die Uraufführung des Stücks. Die fand zur Hochzeit Heinrichs des IV. mit einer Medici-Prinzessin statt. Peri selbst verkörperte Orpheus, doch das übrige Ensemble war von einem Konkurrenten gekauft: Giulio Caccini hatte auch eine Eurydike-Oper geschrieben und das Ensemble beauftragt, anstelle von Peris Fassung seine Vertonung zur Hochzeit vorzutragen.

Nach der Aufführung setzte Caccini zudem alles daran, dass seine Komposition als erstes in den Druck ging. Selbst im Jahr 1600 scheinen Künstler um ihren Eingang in die Musikgeschichte besorgt gewesen zu sein, und dafür waren alle Mittel recht.

Giovanni Magli, die Proserpina aus Monteverdis »L'Orfeo«-Uraufführung, war übrigens ein Gesangsschüler des ehrgeizigen Caccini. Ob der Kastrat Teil der Intrige gegen Peri war, ist nicht bekannt. Aber eine gute Geschichte wäre es: Magli gab zwar nicht die Titelpartie bei Monteverdi, aber rund um das Gerangel, welche nun die erste offizielle Oper der Welt werden sollte, sang er im Auftrag seines Lehrers absichtlich die falsche Komposition.

Nur bitte verbreiten Sie diese Geschichte nicht weiter. Das wäre doch ein Fehler.

Mit ihrem Debüt »Ida« war die Autorin Katharina Adler u.a. für den Alfred-Döblin-Preis, den Klaus-Michael Kühne-Preis und den ZDF-aspekte-Literaturpreis nominiert. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis, 2020 mit dem Premio Letterario Adei-Wizo ausgezeichnet. »Iglhaut« (2022) ist ihr zweiter Roman.



INSEL DER SINNE  
HOTEL • RESTAURANT • SPA

★★★★ SUPERIOR

WOHLFÜHLORT  
NUR 110 KM  
VON DRESDEN  
ENTFERNT

## SEENSUCHTSORT NATUR. WELLNESS. KRAFT TANKEN.

Erleben Sie ein wahres Naturparadies in Alleinlage, direkt am Seeufer. Unser Refugium, nur 10 km von Görlitz entfernt, bietet Ihnen eine ganzheitliche, hochwertige Auszeit für Körper, Geist und Seele. Atmen Sie durch und spüren Sie die einmalige Atmosphäre unserer Wohlfühl-Insel.

Freuen Sie sich auf:

**Saunen • Ruheräume zum Träumen • private Sandstrände • Gradierwerk • Pool • Steg mit Ruhelounge über dem Wasser • Kamine und Feuerstellen • Yoga & Meditation • Basenfasten • Massagen • innovative, regionale Kulinarik und vieles mehr!**





*Radeberger*  
PILSNER

Förderer des  
Jungen Ensemble

*Semperoper Dresden*

